



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL

2023

2023

Inhaltsverzeichnis

WORT DER PRÄSIDENTIN	3
1. VORWORT	4
1.1 Evaluation der Gouvernanz in Krisenzeiten	
1.2 Zwei Premieren und eine Reprise	4
1.3 Abschied von unserem Gründungsdirektor Thomas Fleiner	5
1.4 Ausblick und Dank	5
2. DAS JAHR 2023 IM ÜBERBLICK	6
2.1 Nationaler Bereich	6
2.2 Internationaler Bereich	7
3. IM FOKUS	9
3.1 Föderalismus-Seminar	9
3.2 Practitioners' Course on Federalism, Decentralisation and Local Governance	9
3.3 1. Freiburger Föderalismsstage	10
3.4 Diskussionen zu Fiskalföderalismus in Somalia	11
4. ORGANISATION	12
4.1 Interne Entwicklungen	12
4.2 Institutsrat	13
4.3 Mitarbeitende	14
4.4 Organigramm	17
5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN	18
5.1 Forschung und Publikationen	18
5.2 Expertisen	20
5.3 Study Tours	21
5.4 Weiterbildungen	22
5.5 Vorträge und Konferenzen	23

Table des matières

MOT DE LA PRÉSIDENTE	29
1. AVANT-PROPOS	30
1.1 Évaluation de la pandémie dans le cadre de deux grands projets de recherche	30
1.2 Deux premières et une reprise	30
1.3 Disparition de notre fondateur et ancien directeur Thomas Fleiner	31
1.4 Remerciements et perspectives	31
2. L'ANNÉE 2023 DANS LE RÉTROVISEUR	32
2.1 Centre national	32
2.2 Centre international	33
3. SOUS LA LOUPE	35
3.1 Séminaire sur le Fédéralisme	35
3.2 Practitioners' Course sur le fédéralisme, la décentralisation et la gouvernance locale	35
3.3 Premières Journées fribourgeoises du Fédéralisme	36
3.4 Les discussions sur le fédéralisme financier en Somalie	37
4. ORGANISATION	38
4.1 Développements internes	38
4.2 Conseil de l'Institut	39
4.3 Collaboratrices et collaborateurs	40
4.4 Organigramme	43
5. LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ	44
5.1 Recherche et publications	44
5.2 Expertises	46
5.3 Study Tours	47
5.4 Formation continue	48
5.5 Exposés et conférences	49

WORT DER PRÄSIDENTIN

Als Präsidentin der ch Stiftung und für das zweite Jahr in Folge habe ich die Ehre, Präsidentin des Instituts für Föderalismus zu sein. Im Jahr 2024 feiert das Institut sein 40-jähriges Bestehen, was mir die Gelegenheit gibt, die Exzellenz der vom Team des Instituts mobilisierten Fachwissen und Kompetenzen zu würdigen. Dieses nationale Zentrum stellt den schweizerischen Gebietskörperschaften und anderen öffentlichen Einrichtungen fundierte Rechtskenntnisse zur Verfügung: Rechtsgutachten, Projektbegleitung, Föderalismusseminar, Freiburger Föderalistasage usw. Auf internationaler Ebene werden hohe Kompetenzen bei zahlreichen Forschungsprojekten eingesetzt, die sich insbesondere mit Fragen der Dezentralisierung oder der Konfliktlösung befassen. Denn Föderalismus ist sowohl ein juristisches Konzept als auch ein Organisationsinstrument im Dienste einer Gesellschaft, die die Vielfalt in der Einheit bewahren will.

Im Alltag berührt der sogenannte «angewandte Föderalismus» viele Bereiche. Um dies zu veranschaulichen, habe ich mich für die Asylpolitik entschieden, die gemäß Artikel 121 und 121a der Bundesverfassung in der Verantwortung des Bundes liegt. Ohne die Kantone und Gemeinden könnte der Bund diese Aufgabe jedoch nicht erfüllen. Im Kanton Neuenburg, genauer gesagt im Dorf Boudry, befindet sich eines der sechs Bundesasylzentren mit Verfahrensfunktion, das übrigens das einzige in der Westschweiz und das größte des Landes ist. Das Zentrum von Boudry wird vom Bund über das Staatssekretariat für Migration (SEM) verwaltet und nimmt Gebäude ein, die dem Kanton gehören. Die Gesundheitsprobleme der Asylsuchenden im Zentrum werden vom kantonalen Gesundheitsdienst betreut, ebenso wie die schulische Betreuung der Kinder und die Bedürfnisse der öffentlichen Sicherheit. Es sind also mehrere kantonale und kommunale Zuständigkeitsbereiche betroffen.

Zwar finanziert der Bund – zumindest teilweise – die Kosten dieser delegierten Aufgaben. Das friedliche Zusammenleben lässt sich aber nicht nur durch Finanzströme zusammenfassen oder lösen. Es wird Ihnen sicherlich nicht entgangen sein, dass die lokale Bevölkerung in der Nähe des Zentrums wiederholt Unannehmlichkeiten erlitten und angeprangert hat, die von einer kleinen Gruppe von Asylsuchenden begangen wurden, die sich im Zentrum befinden. Die politischen Instanzen der drei institutionellen Ebenen – Gemeinde, Kanton und Bund – mussten sich an einen Tisch setzen – und müssen dies auch weiterhin tun – um gemeinsame Lösungen zu finden und die legitimen Erwartungen der Bevölkerung zu erfüllen und gleichzeitig die

Menschenrechte der aufgenommenen Menschen zu achten, die in unserem Land Schutz und Asyl suchen.

Diese Diskussionen auf drei institutionellen Ebenen beleuchten den «angewandten Föderalismus», seine Beiträge, Chancen und Herausforderungen. Auch wenn Asyl eine föderale Zuständigkeit ist, sind die Verantwortlichkeiten zwangsläufig geteilt, in erster Linie in den Augen der Bürgerinnen und Bürger, denen es egal ist, welche institutionelle Ebene in unserem Land betroffen ist. Mit anderen Worten, der «angewandte Föderalismus» erfordert ein Bewusstsein für die rechtlichen Kompetenzen jedes Einzelnen und die soziale Verantwortung, gemeinsam eine Realität anzunehmen, indem jede institutionelle Ebene dort einbezogen wird, wo sie anderen ihre Stärken einbringen kann.

Der Bund hat den Vorteil der finanziellen Mittel, die ihm für diese konstitutionelle Aufgabe zur Verfügung gestellt werden; die Gemeinde hat das Privileg, im Alltag in unmittelbarer Nähe zum Terrain zu sein; der Kanton hat den nötigen Handlungsspielraum, um innovative Lösungen zu finden, wie zum Beispiel die Umsetzung von sozialer Nachbarschaftsarbeit in und um die Zentrumszone und in den lokalen öffentlichen Verkehrsmitteln. Es wurde tatsächlich beschlossen, eine doppelte Anstrengung – im Bereich der Sicherheit und der Erziehung – zugunsten der Bevölkerung zu unternehmen. Der «angewandte Föderalismus» ermöglicht hier die Schaffung eines echten sozialen Labors, deren Wirksamkeit in einigen Monaten bewertet werden kann.

Diese Illustration, die aus dem Terrain stammt, erinnert daran, dass der Föderalismus nicht nur ein Wort ist, sondern eine Realität, die das ganze Jahr über in der politischen Arbeit und im Alltag der Bevölkerung gelebt wird.

Ich hoffe, dass der «angewandte Föderalismus» durch die gemeinsame und konstruktive Arbeit der drei institutionellen Ebenen, aus denen er besteht, weiterhin den sozialen Zusammenhalt unseres Landes im Jahr 2024 und für die folgenden Jahre fördern kann!

Florence Nater, Staatsrätin, Neuenburg



1. VORWORT

Das vergangene Jahr war ein ereignisreiches und unruhiges Jahr. Während die Schweiz ihr Verfassungsjubiläum feierte, sah sich die Welt mit Kriegen in der Ukraine und im Nahost und vielen anderen Konfliktherden konfrontiert. Im Zusammenwirken mit den langfristigen Herausforderungen, wie dem Klimawandel, der Energie, der Migration und der Neugestaltung der Beziehungen zur EU, entstand der Eindruck einer permanenten und multiplen Krisensituation. Diese globalen, europäischen und nationalen Entwicklungen prägten unser Schaffen. Während wir die Aktualitäten beobachten und einzuordnen versuchen, sind wir gleichzeitig bestrebt, auch mittel- und langfristige Projekte voranzutreiben und die Prinzipien der föderalen Staatsorganisation sowie deren Anwendung in der Praxis in einem dynamischen Umfeld besser zu verstehen. Wir versuchen in unseren Tätigkeiten, die Stärken föderaler Systeme für die Bewältigung dieser Herausforderungen nutzbar zu machen, praktische Lösungen für komplexe Probleme im gouvernementalen Mehrebenensystem zu erarbeiten und in- und ausländischen staatlichen Akteuren mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

1.1 Evaluation der Gouvernanz in Krisenzeiten

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, leitet das Institut zwei grosse Forschungsprojekte, welche untersuchen, wie staatliche Akteure die Covid-19-Pandemie bewältigt haben, und konkrete Vorschläge erarbeiten, um die Krisengouvernanz zu verbessern.

So konnten wir am 1. März 2023 mit dem vom Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Covid-19 in der Gesellschaft (NFP 80)» durchgeführten Forschungsprojekt «Improving Swiss Pandemic Governance – How to Strengthen Democracy, Federalism and Human Rights Implementation in Times of Crisis» starten. In diesem Forschungsprojekt untersuchen wir mit einem Team von drei Doktorierenden die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Krisengouvernanz und deren Anwendung in der Pandemie, identifizieren Schwächen und Lücken und erarbeiten Vorschläge. Diese sollen es ermöglichen, den rechtlichen und institutionellen Rahmen krisenfester auszugestalten, damit staatliche Akteure auch unter hohem Zeitdruck und grossen Belastungen Entscheide fällen können, die gleichzeitig demokratische und rechtsstaatliche Legitimität geniessen, die Menschenrechte wirksam schützen und die Autonomie der Kantone und – innerhalb der Kantone – der Gemeinden wahren. Um keine Schwierigkeiten zu übersehen und um praxistaugliche Vorschläge zu erarbeiten, arbeiten wir eng mit politischen

Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern zusammen, werten Berichte aus, lassen uns beraten und führen Interviews durch. Für die grosse Unterstützung, die wir dabei erfahren haben, sind wir unseren Partnerinnen und Partnern gegenüber zu grossem Dank verpflichtet. Das Projekt läuft über drei Jahre; die ersten Zwischenergebnisse werden aber bereits Anfang nächsten Jahres erscheinen.

Das EU Horizon Projekt LEGITIMULT – Legitimate Crisis Governance in Multilevel Systems, das ebenfalls über drei Jahre läuft, vergleicht die Krisengouvernanz von 31 europäischen Ländern, bewertet die Massnahmen, welche internationale, nationale und subnationale Akteure ergriffen haben und zielt darauf, die Krisengouvernanz in Situationen mehrstufiger Staatlichkeit zu verbessern und die Legitimität von Entscheiden zu erhöhen. Das Konsortium, das sich aus elf Forschungsinstitutionen zusammensetzt, hat sich im Mai 2023 in Bergen getroffen, um erste Forschungsergebnisse zu präsentieren und das weitere Vorgehen zu koordinieren. Erste Ergebnisse des europäischen Projekts, in dem das IFF für die wissenschaftliche Koordination verantwortlich ist, sind mittlerweile publiziert und können auf der Webseite www.legitimult.eu eingesehen und heruntergeladen werden.

1.2 Zwei Premieren und eine Reprise

Wie die Demokratie bedarf auch der Föderalismus ständiger Pflege. Auch wenn Verfassungen demokratische Entscheidungsfindung und föderale Gewaltenteilung vorsehen, so gedeihen diese wichtigen Staatsprinzipien nur, wenn sie immer wieder diskutiert, reflektiert und an neue Gegebenheiten angepasst werden. Es sind diese Überlegungen, die uns dazu bewogen haben, neue Foren anzubieten, die das Ziel verfolgen, die Dynamiken föderaler Systeme wissenschaftlich einzubetten, weiterzubilden und zu debattieren.

Im vergangenen Jahr konnten wir denn auch gleich zwei neue grosse Veranstaltungsreihen zum Föderalismus aus der Taufe heben: Zum einen ging vom 24.–26. Mai 2023 im luzernischen Schwarzenberg das erste Föderalismus-Seminar über die Bühne. Zusammen mit zahlreichen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis und etwas über 40 Teilnehmenden haben wir die Grundlagen und Wesensmerkmale des schweizerischen Föderalismus aufgefrischt und deren Anwendung in der Praxis vertieft. Gleichzeitig bot das Seminar auch eine hervorragende Gelegenheit für die Vernetzung, sei es zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Politik als

auch zwischen den Akteuren des Bundes, der Kantone und der Gemeinden (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.1).

Zum andern fanden am 7./8. September 2023 die ersten Freiburger Föderalismustage statt. Diese waren angesichts des 30-jährigen Bestehens der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) den intergouvernementalen Beziehungen in föderalen Systemen gewidmet. Expertinnen und Experten aus den Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften diskutierten und debattierten in einzelnen Panels die historischen Ursprünge und Entwicklungslinien der intergouvernementalen Zusammenarbeit, deren Bedeutung im politischen Alltag und in Krisenzeiten, aber auch Auswirkungen auf die kantonale Autonomie sowie die Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Die Abendveranstaltung vom 7. September 2023 richtete sich an eine breitere Öffentlichkeit und widmete sich – auch mit Blick auf das 175-jährige Jubiläum des schweizerischen Bundesstaats – der Stellung des Föderalismusprinzips in der heutigen Zeit. Nach einem sehr inspirierenden Referat von Prof. Reiner Eichenberger stellten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Politik einer angeregten Debatte zur Zukunftsfähigkeit des Föderalismus (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.3).

Nach einer längeren Pause konnten wir im Sommer dieses Jahres wiederum den Practitioners' Course durchführen. Der Schwerpunkt des zweiwöchigen Kurses 2023, der mit 14 Teilnehmenden und zahlreichen Expertinnen und Experten in Murten stattfand, lag auf der lokalen Regierungsebene und den Möglichkeiten, Effizienz und Partizipation auf kommunaler Ebene zu stärken. Am Kurs beteiligten sich auch Fachpersonen des LoGov-Projekts, einer EU-finanzierten Forschungszusammenarbeit, die sich mit den Herausforderungen des lokalen Regierens in Stadt und Land befasst. Der Kurs setzte sich zum Ziel, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu kombinieren und Praktikerinnen und Praktikern aus den unterschiedlichsten Kontexten die Gelegenheit zu geben, sich über Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten auszutauschen. (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.2)

1.3 Abschied von unserem Gründungsdirektor

Thomas Fleiner

Mit grosser Betroffenheit haben wir erfahren, dass unser Vorgänger, Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Fleiner, am 24. November 2023 verstorben ist. Thomas Fleiner hatte das Institut, als dieses der Universität Freiburg von der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit 1983

übertragen wurde, übernommen und bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2008 geleitet. Mit grossem und beherztem Engagement errichtete er zunächst ein Dokumentationszentrum für kantonales Recht, das er später zum Nationalen Zentrum ausbaute, und fügte diesem in den 1990-er Jahren ein internationales Kompetenzzentrum hinzu. Thomas Fleiner war ein leidenschaftlicher Verfechter des Föderalismus und setzte sich im In- und Ausland unermüdlich dafür ein, dass Menschen, Regionen und Länder friedlich und in Achtung ihrer Vielfalt die Einheit leben. Er hat in der Schweiz und in vielen Konfliktregionen der Welt Spuren hinterlassen sowie Menschen und Institutionen geprägt. Noch heute profitiert das Institut vom Wirken seines Gründungsdirektors, dem wir dankbar sind für die Erbschaft, die er uns hinterlassen hat, und dem wir ein würdiges Andenken bewahren.

1.4 Ausblick und Dank

Der schweizerische Bundesstaat konnte in diesem Jahr sein 175-jähriges Jubiläum feiern. Damit die föderale Staatsform unserem Land weiterhin Frieden und Wohlstand beschert, muss sie ständig hinterfragt und verbessert werden. Dazu möchten wir auch in Zukunft unseren Beitrag leisten. Dieser, so glauben wir, ist auch im internationalen Bereich mehr gefragt denn je. Zahlreiche Konflikte, schwächelnde Demokratien und gesellschaftliche Polarisierungen lassen es als dringlich erscheinen, Institutionen zu stärken, die es Menschen und Regionen mit unterschiedlichen Kulturen und Überzeugungen erlauben, friedlich und demokratisch zusammenzuleben und eine Kultur der Subsidiarität und des Kompromisses zu fördern.

Unterstützt von der Universität und ihrer Rechtswissenschaftlichen Fakultät und getragen von unserem Institutsrat unter der Leitung von Staatsrätin Florence Nater blicken wir trotz zahlreicher Entwicklungen, die Sorgen bereiten, mit Zuversicht in die Zukunft. Wir hoffen insbesondere, dass die von den eidgenössischen Räten angenommene Motion zur Beteiligung des Bundes an der Grundfinanzierung der Dienstleistungen des Instituts bald umgesetzt wird. Nur mit einer soliden Grundfinanzierung ist es dem Institut möglich, Strukturen und Personal bereitzuhalten, um sich national und international nachhaltig für die Stärkung und Verbesserung der Bundesstaatlichkeit einzusetzen und auch kurzfristig auf Anfragen reagieren zu können. Die für eine finanzielle Unterstützung des Bundes notwendige Rechtsgrundlage soll im Frühjahr 2024 in die Vernehmlassung gehen.

2. DAS JAHR 2023 IM ÜBERBLICK

2.1 Nationaler Bereich

Es ist uns ein grosses Anliegen, an dieser Stelle allen zu danken, die zum Erfolg des laufenden Jahres beigetragen haben. Der Dank gebührt zunächst den Mitgliedern des Institutsrats und deren Präsidentin für ihre konstruktive Zusammenarbeit, der Universität und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für ihre grosszügige Unterstützung und unseren Partnern für das grosse Vertrauen in unsere Arbeit. Ein besonderer Dank gilt schliesslich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungsbeurteilung. Es ist schön und motivierend zu sehen, wie viele am gleichen Strick ziehen, um das Institut in eine gute Zukunft zu führen.

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

Im Rahmen von sog. «Basisdienstleistungen» beobachtet das Institut die föderalismusrelevanten Diskussionen in der Wissenschaft, die föderalismusrelevante Rechtsprechung sowie die Rechtsetzung in Bund und Kantonen, wertet die aus der Beobachtung gewonnenen Erkenntnisse aus und nimmt eine Würdigung vor. Die wichtigsten Erkenntnisse dieses Monitorings sind auch in diesem Jahr wieder in die Newsletterreihe «IFF Newsletter» eingeflossen. In den drei Ausgaben des Jahres 2023 finden sich jeweils Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, eine Würdigung der föderalismusrelevanten Rechtsprechung und Literatur aus dem Jahr 2022 sowie vertiefende Analysen zu einzelnen neueren Debatten, etwa zu den Tempo-30-Zonen in den Städten, zur Zukunft kantonaler und kommunaler Regelungen betreffend einen Mindestlohn, zu den unterschiedlichen kantonalen Regelungen zum Homeschooling oder zur Stellung der Kantonalbanken nach den Notrechtsmassnahmen zugunsten der Credit Suisse.

Am 1. März 2023 startete das Institut ein im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Covid-19 in der Gesellschaft» (NFP 80) vom Schweizerischen Nationalfonds finanziertes Forschungsprojekt zu Gouvernanzfragen in Krisenzeiten («Die Bewältigung von Krisen: Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus stärken»). Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und hat zum Ziel, Stärken, Schwächen und Lücken des rechtlichen Rahmens rund um die Bewältigung von epidemiologischen Krisensituationen zu analysieren sowie konkrete Empfehlungen für eine Bewältigung künftiger Pandemien und anderer Krisen zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Arbeiten sollen in drei Dissertationen einfließen. Erste Zwischenergebnisse werden demnächst in Papers veröffentlicht. Das Projekt wird von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet, der gleich zu Beginn der Arbeiten wertvolle Inputs lieferte.

Angewandte Forschung betrieb das Nationale Zentrum auch in diesem Jahr wiederum in zahlreichen Mandaten und Gutachten: So untersuchte es den Geltungsbereich des Öffentlichkeitsprinzips und dessen Schranken für Energieversorgungsunternehmen. Weiter führte es im Auftrag des Kantons Neuenburg einen interkantonalen Vergleich bezüglich der Aufsicht der Kantone über ihre Kantonalbanken durch. In einer Studie im Auftrag der «Fondation pour les terrains industriels» des Kantons Genf wurden Möglichkeiten zur finanziellen Kontrolle und zur Anordnung wirtschaftlicher Massnahmen in Industriegebieten untersucht. Ein weiteres Rechtsgutachten im Auftrag des Gemeindeverbands des Seebezirks des

Kantons Freiburg widmete sich dem «Einschluss von Finanzausgleichskriterien in die Aufteilung von Lasten der interkommunalen Zusammenarbeit im Kanton Freiburg». Für die Staatskanzlei des Kantons Zürich und egovpartner wurde eine umfangreiche Vorstudie zur rechtlichen Struktur der Zusammenarbeitsorganisation egovpartner erstellt. Darüber hinaus wurde die im Kanton Basel-Landschaft lancierte Volksinitiative «Tempo 30 auf Hauptstrassen – nur mit Zustimmung des Volkes» im Auftrag der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft gutachterlich auf ihre Rechtsgültigkeit hin überprüft.

Zu erwähnen sind des Weiteren die Mitwirkung in einem Expertengremium des Bundesamts für Strassen (ASTRA) im Bereich des automatisierten Fahrens, kleinere Abklärungen für das ASTRA zu verschiedenen staatsrechtlichen Fragen im Bereich des Strassenverkehrsrechts, die verfahrensrechtliche Unterstützung im Rahmen einer Administrativuntersuchung an der Universität Bern, die Mitgliedschaft eines Direktionsmitglieds in der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom) sowie die Mitwirkung in der vom Vorsteher des Eidg. Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) eingesetzten Expertenkommission «Reform Wettbewerbsbehörden» und in der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) eingesetzten Expertengruppe «Positionierung der Höheren Fachschulen».

Schliesslich war das Institut auch im Bereich der Weiterbildung wiederum sehr aktiv. Zu erwähnen sind insbesondere die erstmalige Durchführung des Föderalismus-Seminar (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.1) sowie die Erstausgabe der Freiburger Föderalistus-tage (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.3). Im Rahmen der Murtner Gesetzgebungsseminare fanden 2023 je ein Seminar zur Rechtsetzungsmethodik und zur Gesetzesredaktion statt. Die Seminare waren wie immer ausgebucht. Dazu kommen zahlreiche Vorträge an Weiterbildungsveranstaltungen, Konferenzen und Kolloquien (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 5.5).

2.2 Internationaler Bereich

Verschiedene Höhepunkte und neue Projekte haben das Jahr 2023 im Internationalen Forschungs- und Beratungszentrum (IRCC) des Instituts gekennzeichnet. Aufbauend auf den etablierten Strukturen des IRCC konnten die Projekte im Bereich der Forschung, der Beratung und der Weiterbildung weiter konsolidiert und ausgeweitet werden.

Im Bereich der Consultancy startete das IRCC im Sommer 2023 ein neues, grösseres Projekt mit der DEZA Somalia und der Welt-Bank, welches Somalias Transition zu einem Föderalstaat unterstützt. Dabei geht es vor allem darum, Kernakteure im Bereich des Fiskalföderalismus zu unterstützen. Professor Mark Schelker (Professor für Public Economics, Universität Fribourg) und Sören Keil waren als Teil des Projekts im Oktober 2023 für 10 Tage in Addis Ababa, Äthiopien, und arbeiteten dort mit verschiedenen somalischen Vertreterinnen und Vertretern an einer Reform des Finanzföderalismus für das Land (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.4). Des Weiteren war das Institut wiederum im Bereich der Evaluation tätig; Flavien Felder hat an einer Auswertung der DEZA-Arbeit in Ruanda, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo teilgenommen. Auch unsere Arbeit in der Ukraine wurde im Jahr 2023 mit einem neuen Programm zur Stärkung der Rolle des Parlaments in Kiev fortgesetzt; es wurde gemeinsam mit der Schweizer Botschaft in der Ukraine durchgeführt.

Der Höhepunkt im Bereich Weiterbildung lag 2023 zweifelsohne in der Wiederbelebung des *Practitioners' Courses*, der sich im



Practitioners' Course farewell dinner

August 2023 mit dem Thema *Local Governance* beschäftigte und an dem 14 internationale Teilnehmende aus Europa, Asien und Afrika teilnahmen. Dank einer Zusammenarbeit mit dem EU finanzierten LoGov-Projekt zum Stadt-Land-Graben (urban-rural divide), an dem das IRCC beteiligt ist, konnten neben zahlreichen anderen Gästen Dr. Michelle Maziwisa aus Südafrika und Alexandra Schantl aus Österreich als Vortragende gewinnen. Der *Practitioners' Course* war 2023 zum ersten Mal mit der Möglichkeit verbunden, ein *Certificate of Advanced Studies (CAS)* im Bereich Federalism and Local Governance zu erwerben. Drei Teilnehmende haben diese Möglichkeit genutzt und die ersten CAS des Instituts erworben (vgl. dazu ausführlicher unter Punkt 3.2). Neben dem Practitioners' Course haben wir auch 2023 wieder für die Spring University Myanmar zwei Kurse in den Bereichen Föderalismus übernommen und verschiedene Trainingsprogramme für unsere Partner angeboten. Unter anderem hat Prof. Eva Maria Belser sowohl bei der EURAC Winter School on Comparative Federalism als auch bei der *African School on Decentralization* als Referentin das Institut vertreten.

Unsere Forschungstätigkeiten im Jahr 2023 konzentrierten sich auf die Projekte LEGITIMULT – *Legitimate Crisis Governance in Multi-level Systems*, das seit Oktober 2022 von der EU im Rahmen von Horizon Europe gefördert wird, sowie das Projekt «Power-sharing for Peace?», welches vom Swiss Network for International Studies (SNIS) Unterstützung erhält. Im Jahr 2023 veröffentlichte das LEGITIMULT-Team erste Forschungserkenntnisse, die auf der Webseite des Projekts (www.legitimult.eu) abgerufen werden können. Auch traf sich das Projektteam, das aus 11 europäischen und nordamerikanischen Partnern besteht, zu einem Projektmeeting in Bergen, Norwegen, organisierte verschiedene Podcasts, Videos und andere Online-Beiträge. Das SNIS-Projekt beschäftigt sich mit Power-Sharing Systemen in Libanon, Irak und Syrien. 2023 wurden verschiedene Interviews geführt, ausserdem hat das Projektmeeting in Istanbul, Türkei, stattgefunden, und erste Forschungsergebnisse wurden bei der IPSA-Konferenz in Buenos Aires, Argentinien, vorgestellt.

Auch im Jahr 2023 hat das Institutsteam wieder zahlreiche Publikationen veröffentlicht, unter anderem einen Sammelband, der sich mit den Auswirkungen des Ukrainekriegs auf den EU-Erweiterungsprozess im Westbalkan beschäftigt (*A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo-)Politics*, European University Institute Press) sowie zwei Beiträge zum Finanzausgleich (*The Fiscal Equivalence Trap – Don't Decide, Don't Pay, How a Principle of Fiscal*

Federalism Motivates State Inaction sowie *The Swiss System of Fiscal Equalisation – Balancing Cantonal Tax Autonomy and Federal Solidarity*). Auch in unsere Working Paper Series konnten 2023 einige wichtige Beiträge veröffentlicht werden, unter anderem zur föderalen Diskussion in Nepal, zu Somalia zu lokaler Regierungsebene in Äthiopien. Das IRCC ist weiterhin in wichtigen Forschungsverbänden und Forschungsassoziationen vertreten. Prof. Eva Maria Belser ist im Advisory Board von International IDEA vertreten und wurde 2023 zur Präsidentin der *International Association of Centres for Federal Studies (IACFS)* gewählt.

Unsere Gastforschende am Institut kamen 2023 unter anderem aus Algerien, Äthiopien, Kamerun, Kolumbien, Myanmar, Südafrika, der Ukraine, Italien, dem Vereinigten Königreich und Nepal. Drei Gastforschende kamen im Rahmen des LoGov-Projekts nach Freiburg, gleichzeitig konnten zwei Mitarbeitende des Instituts vom LoGov-Austausch profitieren. Dr. Verena Richardier forschte während einiger Monate beim Europarat in Strasbourg und Daan Smeekens in Melbourne.



3 Gastforscher

3. IM FOKUS

3.1 Föderalismus-Seminar

Vor einigen Jahren initiierte die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit die Idee, dem Föderalismus eine eigene Weiterbildungsveranstaltung zu widmen. Im Rahmen einer multipartiten Trägerschaft (bestehend aus dem Ständerat, dem Bundesamt für Justiz, der ch Stiftung, dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband) wurde ein Konzept ausgearbeitet und das Institut mit der Durchführung des Seminars beauftragt. Das erste Seminar war für den Januar 2021 geplant, musste aber wegen der Pandemie zweimal verschoben werden. Im dritten Anlauf hat es nun geklappt: Vom 24.–26. Mai 2023 trafen sich in Schwarzenberg (LU) etwas über 40 Teilnehmende, um die verfassungsrechtlichen Grundlagen des schweizerischen Bundesstaats zu vertiefen und aktuelle Herausforderungen in der Praxis zu diskutieren. Nach einer Einführung in die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Schweizerischen Bundesstaates befassten sich die Teilnehmenden mit Fragen der territorialen Ordnung des Bundesstaats, mit der Kompetenz- und Aufgabenteilung, mit dem finanziellen Föderalismus, der bundesstaatlichen Treuepflicht und der kooperativen Aufgabenerfüllung sowie mit der Mitwirkung der Kantone und der Gemeinden und Städte an der politischen Willensbildung auf Bundesebene. Im Rahmen von Workshops wurden diese Themenblöcke in konkreten Anwendungskontexten (wie z.B. hinsichtlich der Digitalen Verwaltung oder des Gesundheitswesens) vertieft.

Das Seminar richtete sich in erster Linie an Mitglieder von Behörden und an Mitarbeitende der Verwaltungen von Bund, Kantonen,

Gemeinden und interkantonalen Organen, wollte aber auch Politikerinnen, Politiker, Medienschaffende sowie generell an staatsrechtlichen und staatspolitischen Fragestellungen Interessierte ansprechen. Das Publikum war entsprechend vielfältig zusammengesetzt. Diese Heterogenität wurde auch bei den Referentinnen und Referenten gespiegelt: Neben den drei Institutsprofessoren wurden zahlreiche Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Politik und Wissenschaft eingeladen. Das Seminar endete mit einer Paneldiskussion zu den Herausforderungen des Föderalismus mit den Vertreterinnen und Vertretern aus Bund, Kantonen, Gemeinden und Städten.

Das Föderalismus-Seminar wird weitergeführt. Die nächste Ausgabe findet vom 4.–6. Juni 2024 wiederum in Schwarzenberg statt.

3.2 Practitioners' Course on Federalism, Decentralisation and Local Governance

Vom 7. bis 18. August 2023 fand eine neue Auflage des vom Internationalen Zentrum organisierten Practitioners' Course on «Federalism, Decentralisation and Local Governance» in Murten, Kanton Freiburg, statt. Das Schwerpunktthema für den Practitioners' Course lag auf «Effektivität und Verantwortlichkeit in der lokalen Gouvernanz».

Während in der ersten Woche die 14 Teilnehmenden aus sieben Ländern verschiedene Inputs zu Föderalismus, Dezentralisierung und lokale Verwaltungsstrukturen hörten, sowie die Gemeinden in Murten und Freiburg besuchten, ging es in der zweiten Woche um



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Föderalismus-Seminars vom 24.–26. Mai 2023 in Schwarzenberg (LU)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Practitioners' Course vom 7.–18. August 2023 in Murten

verschiedene Aspekte lokaler Verwaltungsaufgaben, und wie diese in der Praxis in verschiedenen Teilen der Welt gehandhabt werden.

So ging es unter anderem zu den Basler Verkehrsbetrieben in Basel und zur Feuerwehr Ostermundigen im Kanton Bern, wo die Teilnehmenden über lokale und regionale Kooperation sprachen, sowie selbst mit ansehen konnten, wie das Verkehrstreiben in Basel nicht nur zwischen zwei Kantonen, sondern auch mit den Nachbarregionen in Frankreich und Deutschland koordiniert wird. Dazu nahmen die Teilnehmenden an einem Planspiel zu zwischenstaatlichen Beziehungen teil, wo sie ihr neu gewonnenes Wissen gleich in der Praxis anwenden konnten. Der Kurs endete am 18. August mit einer Zertifikatsfeier und einem bunten Abschiedsessen.

Durch die verschiedenen Vorträge, Gruppenarbeiten, Fallstudien, Peer-Learning-Übungen und Exkursionen erwarben die 14 Teilnehmenden zahlreiche Kompetenzen und praktisches Know-how über Föderalismus und lokale Regierungsführung. Sie nehmen viele Erinnerungen an die Schweiz und ein internationales Netzwerk von Kollegen aus der Praxis mit. Die Gesamtbewertung der Teilnehmenden war sehr positiv, sowohl in Bezug auf den akademischen Inhalt als auch auf die Organisation.

Zum ersten Mal bot das Institut 2023 auch ein Certificate of Advanced Studies (CAS) für die Teilnehmenden am Practitioners' Course an. Drei Teilnehmende aus Nepal, Kenia und Kambodscha/Schweiz haben sich entschieden, durch zusätzliche Lernleistungen und Diskussionen an diesem Programm teilzunehmen – und alle drei Teilnehmenden haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Das Institut bedankt sich bei den Teilnehmenden, unseren Partnern, die unsere Gruppe empfangen haben und ihre Erfahrung geteilt haben, sowie unseren Sponsoren, welche die Durchführung des Practitioners' Course ermöglicht haben, vor allem das Eidgenössische Department für Auswärtige Angelegenheiten und die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit.

3.3 1. Freiburger Föderalismustage

Nach langen Vorbereitungsarbeiten konnten am 7. und 8. September 2023 die 1. Freiburger Föderalismustage – unter der Federführung des Instituts für Föderalismus (IFF) in Zusammenarbeit mit der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit und der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) – an der Universität Freiburg durchgeführt

werden. Im Rahmen einer Abendveranstaltung vom 7. September 2023, die – insbesondere auch mit Blick auf das Jubiläum «175 Jahre Bundesverfassung» – unter dem Motto «Zukunftsfähigkeit des Föderalismus» stand und sich an eine breitere Öffentlichkeit richtete, wurde in die Föderalismustage eingeführt. Nach Grussworten von Sylvie Bonvin-Sansonnens (Staatsrätin des Kantons Freiburg) und Astrid Epiney (Rektorin der Universität Freiburg) folgte ein Keynote-Referat von Prof. Reiner Eichenberger (Professor für Theorie der Wirtschafts- und Finanzpolitik an der Universität Freiburg), in welchem in spannender, geistreicher und humorvoller Weise auf die Stärken und Schwächen des Föderalismus eingegangen wurde. Prof. Eichenberger zog das Fazit, dass der Föderalismus zweifellos Zukunft habe, wobei er mit der Forderung schloss, dass der bundesstaatliche Finanzausgleich reformiert werden müsse, da er in seiner heutigen Form den Föderalismus unterlaufe und Reformen verunmögliche. Dieses Referat bildete auch die Grundlage für die abschliessende Podiumsdiskussion, an der Isabelle Chassot (Ständerätin des Kantons Freiburg), Markus Dieth (Regierungsrat des Kantons Aargau und Präsident der KdK), Reiner Eichenberger, Adriano Previtali (Staatsrechtsprofessor an der Universität Freiburg) und Lukas Rühli (Research Fellow beim Think Tank Avenir Suisse) unter der Moderation von Fahrettin Calislar (Redaktionsleitungsmitglied der Freiburger Nachrichten) in angeregter Weise über die Herausforderungen des Föderalismus sprachen. Der erste Tag der Freiburger Föderalismustage wurde abgeschlossen mit einem Apéro riche und einer Jodel-Akkordeon-Schwyzerörgel-Darbietung des Duos Franziska Raaflaub & Gyorgi Spasov, welche den einen oder anderen zum Tanzen animierte.

Im Jahr 2023 feierte die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) ihr dreissigjähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um am zweiten Tag der Freiburger Föderalismustage die «Intergouvernementalen Beziehungen in föderalen Systemen» in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu stellen. Die KdK hat sich als zentraler Pfeiler im politischen System und verlässliche Partnerin im politischen Prozess etabliert, wie auch viele andere Fachdirektorenkonferenzen. Die Schweiz zählt mittlerweile über 50 solcher Regierungskonferenzen, die gesamtschweizerisch oder regional tätig sind. Im Rahmen von insgesamt vier interdisziplinär ausgestalteten Panels, die von Prof. Bernhard Waldmann, Prof. Eva Maria Belsler, Prof. Andreas Stöckli und Elisabeth Joller (Institut für Föderalismus) geleitet wurden, mit je drei Inputreferaten wurden die historischen Ursprünge und Entwicklungslinien der intergouvernementalen Beziehungen, ihre Bedeutung im politischen Prozess, ihr Verhältnis

zu den Bundesbehörden, die Frage, ob sie zu einer Stärkung der kantonalen Autonomie beitragen, ihre Krisenfestigkeit sowie Rechtsstaats- und Demokratiedefizite thematisiert. Für die insgesamt zwölf sehr aufschlussreichen und erkenntnisreichen Referate konnten namhafte Personen aus Wissenschaft und Praxis aus dem In- und Ausland gewonnen werden. In einer abschliessenden Paneldiskussion, moderiert von Luis A. Maiorini (Institut für Föderalismus), ging es schliesslich darum, die Zukunftsperspektiven der intergouvernementalen Zusammenarbeit im schweizerischen Bundesstaat zu besprechen. Dabei vertraten Florence Nater (Staatsrätin des Kantons Neuenburg und Präsidentin der ch Stiftung), Martin Bühler (Regierungsrat des Kantons Graubünden), Andreas Glaser (Professor für Staats-, Verwaltungsrecht und Europarecht an der Universität Zürich) sowie Michel Huissoud (ehemaliger Direktor der Eidgenössischen Finanzkontrolle) in sehr sachkundiger und eloquenter Weise ihre Standpunkte.

Es kann insgesamt ein sehr positives Fazit über die erste Austragung der Freiburger Föderalismustage, an welchen knapp 100 Personen teilnahmen, gezogen werden. Sie boten Gelegenheit, sich in grundsätzlicher, vertiefter, vergleichender und interdisziplinärer Weise mit den Herausforderungen des Föderalismus und den intergouvernementalen Beziehungen auseinanderzusetzen. Sie bildeten auch eine gute Plattform, um Föderalismus-Wissenschaft, -Praxis und -Interessierte zusammenzubringen. Damit die Inhalte

und Erkenntnisse der Veranstaltung einem weiteren Kreis zugänglich gemacht werden können, ist vorgesehen, die schriftlichen Beiträge zu den Referaten in einem Tagungsband (in der Schriftenreihe des Instituts für Föderalismus PIFF) zu publizieren. Die Veröffentlichung ist für das Jahr 2024 geplant. Föderalismusfans können sich im Übrigen freuen: Bereits am 2. und 3. September 2024 finden die 2. Freiburger Föderalismustage an der Universität Freiburg zum Thema «Kompetenz- und Aufgabenteilung im Bundesstaat – Grundsätze und deren Anwendung» statt.

3.4 Diskussionen zu Fiskalföderalismus in Somalia

Seit Juli 2023 gibt es eine neue Partnerschaft zwischen der DEZA Somalia, der Welt-Bank und dem Institut für Föderalismus, die festlegt, dass das Institut zukünftig Diskussionen zu Fiskalföderalismus und Verfassungsfragen in Somalia unterstützen wird.

Als Teil dieser neuen Kooperation fand zwischen dem 30. September 2023 und dem 10. Oktober 2023 eine Schulung mit dem Intergovernmental Fiscal Federalism Technical Committee (IGFFTC) des somalischen Finanzministeriums in Addis Ababa, Äthiopien statt. Diese wurde von Dr. Sören Keil, akademischer Leiter des Internationalen Forschungs- und Beratungszentrums am Institut für Föderalismus und Professor Mark Schelker, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg, organisiert und durchgeführt. Es nahmen 35 Mitglieder des IGFFTCs, sowie andere



1. Freiburger Föderalismustage vom 7.–8. September 2023



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IGFFTC am Seminar «Fiscal Federalism and Power-sharing for Somalia» in Addis Ababa

wichtige Stakeholder am Training teil. Das Treffen wurde auch vom somalischen Finanzminister, Dr. Abdirahman Dualeh Beileh, unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Welt-Bank organisiert. Ziel des Trainings war es, die Teilnehmenden mit verschiedenen Theorien zu Föderalismus, Fiskalföderalismus und Verfassungsentwicklung vertraut zu machen, und dabei auch auf die Diskussionen und Entwicklungen in anderen Ländern hinzuweisen. So gab es einen externen Input zu fiskalföderalistischen Diskussionen in Äthiopien, sowie viel Input zur Schweiz, zu Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Nepal und Südafrika. Dr. Keil und Prof. Schelker konzentrierten sich in ihren Vorträgen neben dem Schwerpunkt Fiskalföderalismus auch auf die Notwendigkeit starker lokaler Regierungen und die Gestaltung von Finanzausgleichssystemen, während die somalischen Teilnehmenden darüber diskutierten, was Somalia von Äthiopien und der Schweiz lernen kann, wie die lokalen und staatlichen Kapazitäten gestärkt werden können und welche Kriterien in Zukunft für den fiskalischen Ressourcenausgleich verwendet werden sollen.

Teil des Workshops war es auch, dass die Teilnehmenden an einem Planspiel teilnahmen und erörtern mussten, wie in einem fiktiven Staat Rechte gestärkt, Kompetenzen verteilt und Ressourcen gerecht eingesetzt werden können. Zum Abschluss des Workshops diskutierten Dr. Keil und Prof. Schelker mit den Teilnehmenden die kurz-, mittel- und langfristigen Prioritäten für Somalia und das IGFFTC in Fragen zu Fiskalföderalismus und vor allem der Transition von einem Budget, das vor allem auf Zolleinnahmen und Donor Contributions basiert, zu einem staatlichen Haushalt, der auf innerstaatliche Steuereinnahmen basiert.

Der Workshop war der erste in einer Reihe von Workshops und Austauschmaßnahmen, die zwischen der IFF und der IGFFTC geplant sind und 2024 fortgesetzt werden sollen.

4. ORGANISATION

4.1 Interne Entwicklungen

Zu Beginn des Jahres trat der Aargauer Regierungsrat Markus Dieth in seiner Funktion als Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen als Vertreter der ch Stiftung in die Reihen des Institutsrates ein. Die beiden Ratssitzungen fanden wie üblich im März und im November in den Räumlichkeiten des Instituts statt.

Die neue Organisation der Bibliothek mit der Unterstellung der beiden Bibliothekarinnen unter die Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hat sich zur Zufriedenheit aller Beteiligten eingespielt.

Das im Sommer in Kraft getretene neue Reglement des Dokumentationszentrums Recht, ehem. Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, sieht eine Vertretung des Instituts in dessen Kommission vor. Prof. Andreas Stöckli vertritt das Institut neu in diesem Gremium.

Fünf Zivildienstleistende unterstützten die Aktivitäten des Instituts für insgesamt zehn Monate. Zwei verstärkten das nationale Zentrum bei der Verwaltung des Dokumentationszentrums der Kantone und die anderen drei arbeiteten in verschiedenen Projekten des internationalen Zentrums mit.



Ausflug nach Neuchâtel

Der jährliche Personalausflug Ende August in die Region Neuenburg bot Gelegenheit zu einer interessanten Besichtigung des Schlosses der Hauptstadt mit einem freundlichen Empfang der Präsidentin des Institutsrats, die dort ihren Arbeitsplatz hat.

Anpassungen der Homepage und ihrer Struktur haben einen transparenteren und direkteren Zugang zu Informationen über die beiden Zentren ermöglicht.

Im Hinblick auf einen kurz- oder mittelfristigen Raumbedarf konnten freiwerdende Büros im Gebäude angemietet und dem Bedarf der Universität angepasst werden.

Die Änderungen in der Buchhaltung ab dem 1.1.2022 setzen eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Finanzdienst der Universität voraus. Diese hat sich im Laufe des Jahres vorteilhaft konsolidiert, zeigt aber noch etwas Optimierungspotenzial auf.

Die Vergabe von SNF- und EU-Forschungsprojekten machte die Situation zudem komplexer und zeigte die Grenzen der finanziellen Überwachung auf, die im Sinne einer effizienteren Führung noch verbessert werden muss.

In den Zentralen Diensten konnte ein Mutterschaftsurlaub mit anschliessendem unbezahltem Urlaub dank erfahrener Kolleginnen und Kollegen, die bereit waren, ihr Arbeitspensum während dieser Zeit zu erhöhen, ideal ersetzt werden.

Die Ankunft eines kaufmännischen Lernenden im dritten Lehrjahr brachte frischen Wind sowie eine willkommene und wirksame Unterstützung, unter anderem bei der ordnungsgemäßen Führung der Buchhaltung.

4.2 Institutsrat

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus besteht per Ende 2023 aus den folgenden Mitgliedern:

Präsidentin

Florence NATER, Staatsrätin und Vorsteherin des Departements für Arbeit und Soziales des Kantons Neuenburg, Vertreterin der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 7.2022)

Vizepräsidentin

Sylvie BONVIN-SANSONNENS, Staatsrätin und Vorsteherin der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg (BKAD) (Mitglied seit 11.2022)

Vertreter der ch Stiftung

Roland MAYER, Geschäftsführer der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 1.2019)

Markus DIETH, Regierungsrat, Präsident der KdK, Vorsteher des Departements für Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau (Mitglied seit 1.2023)

Vertreter_innen der Universität Freiburg

Martin BEYELER, Professor für Infrastrukturrecht und neue Technologien (Mitglied seit 2020)

Jacques DUBEY, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht (Mitglied seit 2014)

Clémence GRISEL RAPIN, Professorin für Verwaltungsrecht (Mitglied seit 2020)

Flaminia DAHINDEN, Diplomassistentin, Institut für Europarecht, Vertreterin des Mittelbaus der Universität Freiburg (Mitglied seit 3.2023)

Alla KUKLEVA, Vertreterin der Studierenden, Rechtswissenschaftliche Fakultät (Mitglied seit 10.2023)

Übrige Mitglieder

Christoph AUER, Staatsschreiber des Kantons Bern (Mitglied seit 12.2017)

Horst SCHÄDLER, Regierungssekretär, Vertreter des Fürstentums Liechtenstein (Mitglied seit 11.2022)

Peter MISCHLER, Generalsekretär der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (Mitglied seit 12.2015)

Christian RATHGEB, Rechtsanwalt, Rathgeb Advokatur (Mitglied seit 1.2021)

4.3 Mitarbeitende

Direktion



Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.
Co-Direktorin
Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.
Co-Direktor
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.
Direktionsmitglied
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne HEITER-STEINER
Verwaltungssachbearbeiterin (50%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Sébastien LUO
Verwaltungssachbearbeiter (60%)
sebastien.luo@unifr.ch



Tamara PHILIPONA
Verwaltungssachbearbeiterin (5%)
tamara.philipona@unifr.ch



Lydia STURNY
Verwaltungssachbearbeiterin (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Nationaler Bereich

Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.

Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.



Marlène COLLETTE, Dr. iur, RA
Akademische Leiterin Nationales
Zentrum (80%)
marlene.collette@unifr.ch



Patrick BOSSY, MLaw, RA
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (80%)
patrick.bossy@unifr.ch



Robin LETTI, MLaw
Diplomassistent
robin.letti@unifr.ch



Stefanie RUSCH, M.A. HSG in Law
Doktorandin SNF
stefanie.rusch@unifr.ch



Gabriel CHOCOMELI, BLaw
Unterassistent
gabriel.chocomeli@unifr.ch



Elisabeth JOLLER, MLaw, RA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
elisabeth.joller@unifr.ch



Louis A. MAIORINI, MLaw
Doktorand SNF
luis.maiorini@unifr.ch



Christina SCHUHMACHER, BLaw
Unterassistentin
christina.schuhmacher@unifr.ch



Daan SMEEKENS, LL.M.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (80%)
daan.smeekens@unifr.ch

Internationaler Bereich

Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.



Edina SZÖCSIK, Dr.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (70%)
edina.szoecsik@unifr.ch



Sören KEIL, PhD, MA, PG CHE
Akademischer Leiter
Internationales Zentrum
soeren.keil@unifr.ch



Delilah von STRENG, MLaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
delilah.vonstreng@unifr.ch



Arianna GUIDOLIN, MA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
arianna.guidolin@unifr.ch

Flavien FELDER, BLaw
Externer wissenschaftlicher Mitarbeiter
flavien.felder@unifr.ch



Johanna JEAN-PETIT-MATILE, MLaw
Doktorandin SNF (80%)
johanna.jean-petit-matile@unifr.ch



Rekha OLESCHAK-PILLAI, Dr. iur.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (40%)
rekha.oleschak@unifr.ch



Véréna RICHARDIER, Dr.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
verena.richardier@unifr.ch

Bibliothek



Eléonore REMONDEULAZ-CRAUSAZ
Bibliothekarin (30%)
eleonore.remondeulaz-crausaz@unifr.ch



Marion COTTING
Bibliothekarin (20%)
marion.cotting@unifr.ch

Zentrale Dienste



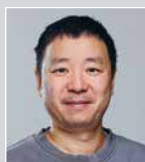
Jean-Pierre BLICKLE
Geschäftsführer (50%)
jean-pierre.blickle@unifr.ch



Michael EGGER
Verwaltungssachbearbeiter (70%)
michael.egger@unifr.ch



Franziska LANDOLT
Verwaltungsmitarbeiterin (10%)
franziska.landolt-braendle@unifr.ch



Sébastien LUO
Verwaltungssachbearbeiter (20%)
sebastien.luo@unifr.ch

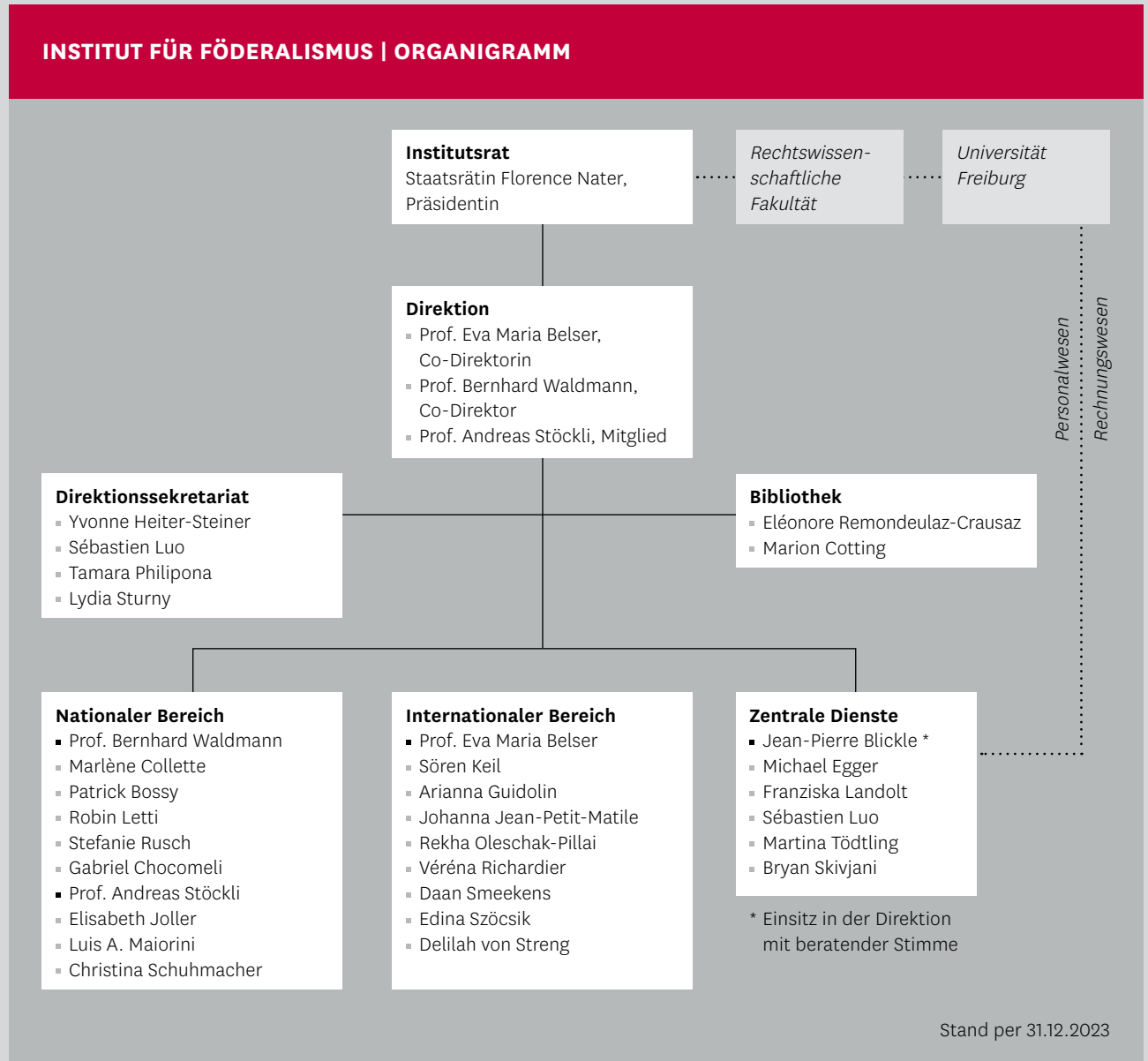


Martina TÖDTLING, MA
Verwaltungsmitarbeiterin (50%)
martina.toedtling@unifr.ch



Bryan SKIVJANI
Lernender (ab 1.8.2023)
bryan.skivjani@unifr.ch

4.4 Organigramm



5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN

5.1 Forschung und Publikationen

EVA MARIA BELSER

- Datenschutz im Zeichen der Pandemie: Erfahrungen und Lehren aus der COVID-Krise, in: Astrid Epiney/Stefanie Havalda/Petru Emanuel Zlătescu (Hrsg.), *Datenschutz und Gesundheitsschutz/Protection des données et protection de la santé*, Zürich/Genf 2023, 1–17 (zusammen mit Robin Beglinger).
- Regional Identities: Promoting Dialogue and Unity in Diversity, *50 Shades of Federalism 2023* (available at <http://50shadesoffederalism.com/policies/regional-identities-promoting-dialogue-and-unity-in-diversity/>) (zusammen mit Géraldine Cattilaz).
- Secession in Federal Systems: Voice versus Exit, in John Kincaid and J. Wesley Leckrone (eds), *Teaching Federalism: Multidimensional Approaches 2023*, 176–186 (available at: <https://www.elgaronline.com/display/book/9781800885325/book-part-9781800885325-24.xml>), (zusammen mit Robin Beglinger).
- Wie viel Identität und Homogenität erfordert demokratische Governance, wie viel Vielfalt lässt sie zu? Gedanken zu den gesellschaftlichen Voraussetzungen demokratischer Verfassungen, in: Peter Schiffauer/Ewald Grothe (eds.), *Gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischer Verfassungen*, Berlin 2023, 77–98.

FLORIAN BERGAMIN

- Tempo-30-Zonen – Eine föderalistische Einordnung. Newsletter IFF 1/2023 (zusammen mit Oliver Gautschi).
- Föderalismusrelevante Bundesgerichtsurteile aus dem Jahr 2022. Newsletter IFF 1/2023 (zusammen mit Jelena Koc und Marlène Collette).
- Übersicht über die föderalismusrelevante Literatur aus dem Jahr 2022. Newsletter IFF 2/2023 (zusammen mit Gabriel Chocomeli und Jelena Koç).

PATRICK BOSSY

- «Solarexpress»: Wallis lehnt schnellere Bewilligung ab. Newsletter IFF 3/2023.

GABRIEL CHOCOMELI

- Literatur zum schweizerischen Föderalismus im Jahr 2022: Ein Rückblick (zusammen mit Florian Bergamin und Jelena Koç).

MARLÈNE COLLETTE

- Le salaire minimum cantonal est-il mort? Bref aperçu juridique des enjeux de la motion 20.4738 «Protéger le partenariat social contre des ingérences discutables», Newsletter IFF 1/2023.

SÖREN KEIL

- A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo-) Politics. European University Institute Press (herausgegeben mit Jelena Dzankic und Simonida Kacarska).
- Introduction: A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo) Politics. in: Jelena Dzankic/Simonida Kacarska/ Sören Keil (Hrsg.): *A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo) Politics*, European University Institute Press, 2023, S. 1–5.
- Enlargement Politics Based on Geopolitics? A Proposal for a Geopolitics-Driven Enlargement Policy. in: Jelena Dzankic/Simonida Kacarska/ Sören Keil (Hrsg.): *A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo)Politics*, European University Institute Press, 2023, S. 117–123.
- Federalism and Power-Sharing as Modes of Diversity Management in Europe in: M.J. Vinod et.al (Hrsg.): *Cooperative Federalism in South Asia and Europe: Contemporary Issues and Trends*, Routledge 2023, S. 171–188.
- EU Enlargement in Times of Crisis – Strategic Enlargement, the Conditional Principle and the Future of the «Ever Closer Union» in: Mechthild Roos/ Daniel Schade (Hrsg.): *The EU under Strain? Current Crises Shaping European Union Politics*, Routledge European Union Series, 2023, S. 155–172 (mit Bernhard Stahl).
- Between the Balkans and Europe: The State/Nation Problem in the Post-Yugoslav States. in: *Journal of Intervention and Statebuilding*, 17(2)/2023: S. 119–135 (mit Bernhard Stahl).
- Europeans From the Start? Slovenia and Croatia between State-Building, National Identity and the European Union' in: *Journal of Intervention and Statebuilding*, in: *Journal of Intervention and Statebuilding*, 17(2)/2023: S. 136–155 (mit Ana Bojnovic Fenko und Zlatko Sabic).
- Decentralization in Armenia: Local Governance Reform and the Need for Functional Decentralization', in: *50 Shades of Federalism*, available at: <https://50shadesoffederalism.com/case-studies/decentralization-in-armenia-local-governance-reform-and-the-need-for-functional-decentralization/> (mit Flavien Felder und Astghik Mnatsakanyan).
- Subsidiarität als föderales Prinzip – ein Instrument zur Konfliktlösung? In: *Föderalismusblog des Instituts für Föderalismus*, available at: https://www.foederalismus.at/de/blog/subsidiaritaet-als-foederales-prinzip---ein-instrument-zur-konfliktloesung_283.php.

ROBIN LETTI

- «Die Kantonalbanken und der Public Liquidity Backstop». Newsletter IFF 3/2023.

DAAN SMEEKENS

- 2023 Winter School on Federalism and Governance: A reflection on federalism-induced inequalities, EUreka! (2 May 2023), (<https://doi.org/10.57708/b148443125>).

ELIOTT SHRESTHA

- Newsletter du fédéralisme suisse 2/2023 du 20 juin 2023, Interview de M. Martin Candinas, Président du Conseil national, Institut du fédéralisme.

ANDREAS STÖCKLI

- Öffentliches Verfahrensrecht in a nutshell, Zürich/St. Gallen 2023, XXXIII–227 Seiten (zusammen mit Mathias Kaufmann).
- Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), Jahrbuch 2021/2022, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Bern 2023, 258 Seiten.
- Die negative religiöse Finanzierungsfreiheit, in: René Pahud de Mortanges/Lorenz Engi (Hrsg.), In Zeiten der Säkularisierung, Herausforderungen für das Verhältnis von Staat und Religion, Zürich/Genf 2023, S. 45–65.
- Neue Entwicklungen, neue Urteile – öffentliches Recht, Ausgewählte «Leitentscheide» zum Planungs- und Baurecht aus den Jahren 2021–2022, in: Hubert Stöckli (Hrsg.), Tagungsband Schweizerische Baurechtstagung 2023, S. 235–257 (zusammen mit Bernhard Waldmann).
- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht von Mitte 2021 bis Mitte 2022, in: Jahrbuch 2021/2022 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2023, S. 83–195 (zusammen mit Julia Schmid).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone von Mitte 2021 bis Mitte 2022, in: Jahrbuch 2021/2022 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2023, S. 239–258 (zusammen mit Noah Strobel und Luis A. Maiorini).
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 2/2023, S. 98–101.

- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 5/2023, S. 286–291.
- Die aktuelle Praxis im Staats- und Verwaltungsrecht, Plädoyer 2/2023, S. 46–52 (zusammen mit Sabine Cotting).
- Gesetzessammlung TEXTO Öff. Recht I, Staats- und Verfassungsrecht, Organisationsrecht, Verfahrensrecht, Ausländerrecht, Sicherheitsrecht, Finanzhaushaltsrecht, 6. Aufl., Basel 2023 (zusammen mit Peter Hänni, Eva Maria Belser und Bernhard Waldmann).

EDINA SZÖCSIK

- COVID-19 and Legitimate Crisis Governance: The Case of Travel Restrictions in Switzerland, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF) (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2023. Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, S. 40–51.
- Lipset and Rokkan's missing case: Introducing the Habsburg Manifesto Dataset. In: Party Politics, (zusammen mit Christina I. Zuber und Philip J. Howe), 2023, S. 1–14.

BERNHARD WALDMANN

- VwVG, Praxiskommentar Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVG). 3. Auflage, herausgegeben zusammen mit Patrick Krauskopf, Zürich/Basel/Genf 2023.
- Kommentar zu Art. 18 und 26–28 VwVG, in: Waldmann/Krauskopf (Hrsg.), Praxiskommentar VwVG, 3. Auflage, Zürich/Basel/Genf 2023 (zusammen mit Magnus Oeschger).
- Kommentar zu Art. 19 VwVG, in: Waldmann/Krauskopf (Hrsg.), Praxiskommentar VwVG, 3. Auflage, Zürich/Basel/Genf 2023.
- Kommentar zu 29–33 VwVG, in: Waldmann/Krauskopf (Hrsg.), Praxiskommentar VwVG, 3. Auflage, Zürich/Basel/Genf 2023 (zusammen mit Jürg Bickel).
- Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 6. Auflage, Basel 2023 (zusammen mit Peter Hänni, Eva Maria Belser und Andreas Stöckli).
- Politische Werbung auf privatem Grund, in: Bernard et al. (Hrsg.), Le droit au service de l'humanité, Mélanges en l'honneur de Michel Hottelier, Genf/Zürich 2023, S. 481–493.
- Rechtsprechung zum öffentlichen Baurecht, Weitere Urteile zur Raumplanung, in: BR 2023, S. 92–98, S. 280–286 (zusammen mit Tamara Chantal Wanner).

5.2 Expertisen

Wissenschaftliche Unterstützung des Verfassungsgebungsprozesses in Syrien, organisiert vom Europäischen Zentrum für Kurdische Studien Berlin (EZKS) (**Eva Maria Belser** und **Sören Keil**).

Im Jahre 2023 haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- «Eine Hand wäscht die andere. Korruption als gesellschaftliche Herausforderung», Workshop (Loccum, 10.–13. Februar 2023).
- «Vielfalt leben: Was kann Syrien von Südtirol lernen?» Studienreise in Kooperation mit EZKS und Eurac Research (Bozen, 8.–12. August 2023).

Mitglied der Expertengruppe «Notrecht des Bundesamts für Justiz» (**Eva Maria Belser**).

Mitglied des Board of Advisors von International IDEA (**Eva Maria Belser**).

Analyse comparative relative aux éventuels mécanismes de contrôle financier ou mesures économiques dans des zones industrielles, avis de droit pour la Fondation des Terrains industriels de Genève, juin 2023 (**Marlène Collette** und **Patrick Bossy**).

Comparaison intercantonale relative à la surveillance par les cantons de leurs banques cantonales, établie à la demande du Département des finances et de la santé de la République et Canton de Neuchâtel, octobre 2023 (**Marlène Collette**, **Patrick Bossy** und **Robin Letti**).

Review of the «10 Principles of the Lebanese Federal Model and Basic Law and Constitutional Pact for the Federal Republic of Lebanon» für eine Gruppe Nichtregierungsorganisationen aus Libanon (**Rekha Oleschak** und **Daan Smeekens**).

Mitglied der vom Vorsteher des WBF eingesetzten Expertenkommission «Reform Wettbewerbsbehörden» (**Andreas Stöckli**).

Mitglied der vom SBFi eingesetzten Expertengruppe «Positionierung der Höheren Fachschulen» (2021–2023) (**Andreas Stöckli**).

Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und Vorsitzender des Ausschusses Recht der Kommission (**Andreas Stöckli**).

Kurztgutachten betreffend «Immobilienpolitik und Finanzkompetenzen im Kanton Basel-Stadt» zuhanden der Liberal Demokratischen Partei Basel-Stadt (LDP), März 2023, 12 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Max Ammann**).

Rechtsgutachten betreffend «Der Einschluss von Finanzausgleichskriterien in die Aufteilung von Lasten der interkommunalen Zusammenarbeit im Kanton Freiburg» zuhanden des Gemeindeverbands des Seebezirks, April 2023, 47 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**).

Vorstudie betreffend «Rechtliche Struktur der Zusammenarbeitsorganisation egovpartner» zuhanden egovpartner und Staatskanzlei des Kantons Zürich, Juli 2023, 67 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**).

Rechtsgutachten betreffend «Rechtsgültigkeit der kantonalen Volksinitiative 'Tempo 30 auf Hauptstrassen – nur mit Zustimmung des Volkes'» zuhanden der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, August 2023, 54 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**).

Verfahrensrechtliche Unterstützung von Prof. Antonio Loprieno im Rahmen einer von ihm geführten Administrativuntersuchung an der Universität Bern (**Andreas Stöckli** und **Max Ammann**).

Beiträge zu den Expert:innen-Diskussionen des Amtes des Hohen Repräsentanten um die Verteilung von staatlichem Eigentum in Bosnien-Herzegowina (**Sören Keil** und **Delilah von Streng**).

La portée du principe de transparence dans le domaine de l'approvisionnement en énergie (**Bernhard Waldmann**, zusammen mit **Astrid Epiney**, **Marlène Collette** und **Flaminia Dahinden**).

Mitwirkung am Expertengremium des ASTRA zum automatisierten Fahren (**Bernhard Waldmann**, zusammen mit **Florian Bergamin**).

Einzelne Rechtsabklärungen unter dem Rahmenvertrag mit dem ASTRA: Kompetenzverteilung zwischen Bund und Kantonen im Bereich der Signalisation des Fussgänger- und Wanderverkehrs, Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Entflechtung der Verloführung auf Kreuzungen, Verordnungskompetenzen des ASTRA (**Bernhard Waldmann**, zusammen mit **Florian Bergamin** und **Patrick Bossy**).

5.3 Study Tours

27.2. Strasbourg	Study visit of the IRCC to Strasbourg, visiting the European Parliament, the Council of Europe and meeting with the CoE Congress of Local and Regional Authorities (Daan Smeekens, Arianna Guidolin, Sören Keil, Rekha Oleschak, Verena Richardier und Delilah von Streng)
3.3. Freiburg	Study Mission einer Delegation aus Süd-Korea, zum Thema «Fiscal Federalism in Switzerland» (Rekha Oleschak)
13.3. Freiburg	Study visit of the current Belgian Minister of the Interior Annelies Verlinden, former Minister Koen Geens and their team on the topic of federalism in Switzerland, democratic renewal and institutional reform. (Eva Maria Belser, Sören Keil und Daan Smeekens)
3.4. Freiburg	Besuch einer Delegation des Gangwon Institutes, Gangwon Provinz, Süd-Korea (Eva Maria Belser und Verena Richardier)
1.5. Freiburg	Besuch des Präsidenten aus Botswana, Vortrag des Präsidenten zum Thema «Promoting Democracy for Citizen-Centred Participation in the Digital Age» und anschliessender Roundtable (Eva Maria Belser, Arianna Guidolin und Sören Keil)
20.6. Freiburg	Besuch einer Delegation von Parlamentsmitgliedern aus Belgien (Eva Maria Belser, Sören Keil, Daan Smeekens und Delilah von Streng)
1.9. Freiburg	Besuch einer Delegation des Ministry of Government Legislation (MOLEG), Süd-Korea (Eva Maria Belser und Delilah von Streng)
31.10 Zürich	Welt-Bank Delegation zum Thema «Disaster Risk Management» Vorträge zu den Themen «Disaster Risk Management in der Schweiz» und «Covid-19 Management in der Schweiz» (Sören Keil und Johanna Jean-Petit-Matile)
15.11. Freiburg	Besuch des Ministers für Innere Sicherheit, Somalia (Eva Maria Belser und Sören Keil)
7.12. Freiburg	Besuch des Botschafters der Botschaft Kamerun in Bern. Besprechung einer möglichen Zusammenarbeit mit der National School of Local Adminsitration (NASLA) in Kamerun (Eva Maria Belser)
21.12. Freiburg	Study Mission einer Delegation aus Äthiopien, organisiert durch das EDA, Abteilung Afrika (Eva Maria Belser und Sören Keil)

5.4 Weiterbildungen

Centre International de Formation Europeene – Masterkurse zu Federalism and Governance, Berlin, Tunis und Nizza, Januar, Mai, Oktober, November (**Sören Keil**).

Korruptionsbekämpfung und Aufbau Staatlicher Institutionen: Expertenbeitrag zum Workshop des Europäischen Zentrums für Kurdische Studien, Loccum (Deutschland), 10.–13. Januar (**Eva Maria Belser** und **Sören Keil**).

Seminar für Doktorierende, 30. Januar–3. Februar 2023, Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (**Eva Maria Belser**).

Winter School on «Federalism and Equality», 7. Februar 2023, Innsbruck (**Eva Maria Belser**).

Spring University Myanmar, two modules of 10 lectures each on federalism and power sharing for a Myanmar University, März–August 2023, online (**Eva Maria Belser**, **Sören Keil**, **Rekha Oleschak**, **Daan Smeekens**, **Edina Szöcsik**, **Delilah von Streng** und **Arianna Guidolin**).

Zentralschweizer Praktikantenkurse, Seminar Verwaltungsverfahren, 9.–10. März 2023, Cham (**Bernhard Waldmann**).

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rechtssetzungslehre der Universität Zürich, 22.–24. März 2023, Murten (**Bernhard Waldmann**).

Föderalismus-Seminar, Weiterbildung zu den Grundlagen und zur Praxis des Schweizerischen Bundesstaates, Eine Veranstaltung des Instituts für Föderalismus, in Partnerschaft mit dem Ständerat, dem Bundesamt für Justiz, der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, dem Schweizerischen Gemeindeverband sowie dem Schweizerischen Städteverband, Schwarzenberg, 24.–26. Mai 2023 (**Bernhard Waldmann**, zusammen mit **Eva Maria Belser** und **Andreas Stöckli**).

Staatsrechtsseminar für (neu gewählte) Mitglieder der Kantonsregierungen, 15. Juni 2023 (**Bernhard Waldmann**, zusammen mit **Eva Maria Belser** und **Andreas Stöckli**).

Practitioners' Course on federalism, decentralization and local governance within multilevel systems, 7.–18. August 2023, Murten (**Eva Maria Belser**, **Sören Keil**, **Rekha Oleschak**, **Daan Smeekens**, **Delilah von Streng** und **Arianna Guidolin**).

1. Freiburger Föderalismustage zum Thema «Intergouvernementale Beziehungen in föderalen Systemen», 7.–8. September 2023 (**Andreas Stöckli**, **Eva Maria Belser** und **Bernhard Waldmann**).

Einführung in den Fiskalföderalismus – Training für das Intergouvernementale Fiskalföderale Technische Komitee in Somalia, Addis Ababa, Äthiopien, 30. September–10. Oktober 2023 (**Sören Keil**).

«Introduction to the Swiss Constitutional and Public Law», cours donné en anglais dans le cadre du cours bloc *Introduction to Swiss Law*, octobre 2023 (**Marlène Collette**).

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II: Erlassredaktion, in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz, 15.–17. November 2023, Murten (**Bernhard Waldmann**).

Training zum Thema «Applying for EU Horizon Projects» mit Feedback und Input, International Burch University Bosnia, Sarajewo, Bosnien und Herzegowina, 26. November–1. Dezember 2023 (**Sören Keil**).

5.5 Vorträge und Konferenzen

11.1. Saas Almagell	«In einen Eingriff einwilligen – öffentliches Recht und Privatrecht», Vortrag im Rahmen des Skilex 2023 (Eva Maria Belser)
23.1. Bern	«Schweizer Föderalismus im 21. Jahrhundert: Heilsbringer oder Krisenfall?» Teilnahme an einer Podiumsdiskussion, Podium Neue Helvetische Gesellschaft Bern, moderiert von Jürg Steiner (Eva Maria Belser)
25.1. Freiburg	«Neue Urteile, neue Entwicklungen im öffentlichen Baurecht», Vortrag an der Schweizerischen Bau-rechtstagung 2023 (Andreas Stöckli und Bernhard Waldmann)
1.2. Addis Ababa	«Why and how to compare constitutions and federal systems», Vortrag im Rahmen eines Seminars für Doktorierende, Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
1.2. Freiburg	«Neue Urteile, neue Entwicklungen im öffentlichen Baurecht», Vortrag an der Schweizerischen Bau-rechtstagung 2023 (Andreas Stöckli und Bernhard Waldmann)
2.2. Addis Ababa	«Embedding federalism in a broader constitutional/political context: federalism and constitutionalism», Vortrag im Rahmen eines Seminars für Doktorierende, Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
3.2. Addis Ababa	«Federal Processes in Iraq and Syria», Vortrag im Rahmen des Seminars Rethinking Democratization and Federalism in Africa and Middle East, organisiert vom Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
7.2. Innsbruck	«Asymmetric Federalism and the Distribution of Powers», Vortrag im Rahmen der Winter School on Federalism and Governance 2023, Federalism and Local Self-Government, organisiert von Eurac Research und der Universität Innsbruck (Eva Maria Belser)
14.2. Stockholm	«Switzerland's Experiences with Direct Democracy», Teilnahme an einem Meeting von International IDEA (Eva Maria Belser)
20.2. Online	Vortrag und Diskussion, «Review of Constitutional Proposal for a Federal Lebanon» (Rekha Oleschak und Sören Keil)
24. – 25.2. Aachen (DE)	«Federalism and Economic Development», DVPW Sektion Föderalismus, Konferenz – Vortrag (Sören Keil und Delilah von Streng)
9.3. – 10.3. Cham	«Verwaltungstätigkeit und Verwaltungsverfahren», «Wiedererwägung und Revision», Vorträge am Seminar für Verwaltungsverfahren im Rahmen der Zentralschweizer Praktikantenkurse (Bernhard Waldmann)
14.3. Freiburg	«The Swiss System of Federal Power Sharing and Democratic Participation», Vortrag im Rahmen eines Besuches der Innenministerin aus Belgien (Eva Maria Belser)
16.3. Freiburg	«The Happiest Man in the World», Filmgespräch mit Teona Strugar Mitevskva und Eva Maria Belser , moderiert von Walter Stoffel
17.3. Zug	«Über Bedeutung und Herausforderungen der kantonalen Parlamente», Vortrag anlässlich der Feier «150 Jahre Kantonsrat Zug im Kantonsratssaal» (Andreas Stöckli)
20.3. Freiburg	Sitzung des wissenschaftlichen Beirates des SNF NRP 80 Forschungsprojektes «Die Bewältigung von Krisen: Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus stärken» (Andreas Stöckli, Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann, Thea Bächler, Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile und Stefanie Rusch)

21.–23.3. Thun	Teilnahme am Kick-off Meeting des SNF NRP 80 Projektes «Covid-19 in der Gesellschaft» im Rahmen der SNF Corona Forschungskonferenz (Andreas Stöckli, Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann, Thea Bächler, Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile und Stefanie Rusch)
22.3. Murten	«Regelungsinstrumente» und «Die Regulierung von Fahrdienstleistungen – Ein Überblick», Vorträge am Murtnen Gesetzgebungsseminar zur Rechtsetzungsmethodik (Bernhard Waldmann)
24.3. Flughafen Zürich	«Föderalismus in der Schweiz», Vortrag anlässlich des von der KdK und vom Kanton Zürich organisierten Jugendanlasses mit den Kantonsregierungen (Andreas Stöckli)
30.3. Freiburg	Sitzung des wissenschaftlichen Beirates des SNF NRP 80 Forschungsprojektes «Die Bewältigung von Krisen: Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus stärken» (Andreas Stöckli, Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann, Thea Bächler, Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile und Stefanie Rusch)
3.4. Freiburg	«Federal history and federal institutions in Switzerland», Vortrag im Rahmen eines Besuches einer Delegation des Gangwon Institutes, Gangwon Provinz, Süd-Korea (Eva Maria Belser)
3.–5.4. Liverpool (UK)	Federalism and Power-sharing in Myanmar, Political Studies Association, Konferenz – Vortrag (Sören Keil)
4.4. Luzern	Teilnahme an der Podiumsdiskussion «Was läuft in Bern?» anlässlich des Swiss Energy Forum 2023 zum Thema «Clever & Smart – der Weg zu einer sicheren, CO ₂ -freien Energieversorgung» (Andreas Stöckli)
6.4. Bern	«Soziale Sicherheit und der Anspruch auf Sozial- und Nothilfe: ein grundrechtlicher Blick auf die Ungleichheiten in der Migrationsgesellschaft Schweiz», Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Eidgenössischen Migrationskommission (Eva Maria Belser)
24.4. Online	«Rechtliche Bedeutung der Nichtgenehmigung der Verpflichtungskredite betreffend die Garantien für die UBS und die SNB durch das Parlament», Vortrag anlässlich des Weblaw-Webinars «Rechtsfragen zur Credit Suisse-Übernahme» (Andreas Stöckli)
30.4. Aarau	Anhörung als Experte im Rahmen von «Demoscan Aargau: Input zur kantonalen Klimaschutzinitiative» (Andreas Stöckli)
1.5. Freiburg	Moderation der Podiumsdiskussion, «Democracy and citizens participation in the digital era» mit Präsident Mokgweetsi Masisi von Botswana, Botschafter Simon Geissbühler und Prof. Eva Maria Belser (Rekha Oleschak)
8.5. Online	«Beyond the Global North: Ethiopia», Vortrag im Rahmen der Spring University 2023, organisiert von der Hanns Seidel Foundation Myanmar (Eva Maria Belser)
22.5. Paris	«Federalism, Confederalism and Decentralization in Rojava's Social Contract», Vortrag im Rahmen der 7ème Journée de Droit international Rojava démocratique et le Droit, organisiert von der Ecole Normale Supérieure et Université Paris Cité (Eva Maria Belser)
24.5. Schwarzenberg	«Grundlagen des schweizerischen Föderalismus», Vortrag im Rahmen des Föderalismus-Seminars 2023 (Eva Maria Belser)
24.5. Schwarzenberg	«Föderalismus im Gespräch», Vortrag im Rahmen des Föderalismus-Seminars 2023 (Eva Maria Belser und Thea Bächler)
24.5. Schwarzenberg	«Die Kompetenz- und Aufgabenteilung im Schweizerischen Bundesstaat», Vortrag im Rahmen des Föderalismus-Seminars 2023 (Bernhard Waldmann)

25.5. Schwarzenberg	«Partnerschaft und Zusammenarbeit», Vortrag im Rahmen des Föderalismus-Seminars 2023 (Eva Maria Belser und Bernhard Waldmann)
25.5. Schwarzenberg	«Finanzföderalismus», Vortrag im Rahmen des Föderalismus-Seminars 2023 (Andreas Stöckli und Stefan Bruni)
26.5. Schwarzenberg	«Herausforderungen und Perspektiven des Föderalismus», Paneldiskussion mit Martina Buol, Monique Cossali Sauvain, Jörg Kündig, Urs Marti und Roland Mayer, Föderalismus-Seminar 2023 (Eva Maria Belser und Bernhard Waldmann)
26.5. Schwarzenberg	«Mitwirkungsföderalismus», Vortrag im Rahmen des Föderalismus-Seminars 2023 (Andreas Stöckli)
27.5. Bern	«Trennung von Staat und Kirche im Kanton Bern», Vortrag anlässlich des Polit-Podiums der Freidenker-Vereinigung (Andreas Stöckli)
29.5.–2.6. Toronto (CAN)	Power-sharing in the Middle East, Konferenz – Vortrag, «50 Shades of Federalism as a Teaching and Research Tool», Praxisdiskussion, Canadian Political Science Association (Sören Keil)
7.–8.6. Bozen (IT)	«Setting the Scene – «All peoples may freely dispose of their natural wealth and resources»: The economic side of the right to self-determination», Teilnahme am Author's Workshop «Non-Renewable Natural Resources in Federal Political Systems» (Eva Maria Belser)
8.–9.6. Bozen (IT)	«The Kurdish question on oil management in Iraq», Teilnahme an der von Eurac und IRCC gemeinsam organisierten Konferenz und dem IRCC über nicht erneuerbare natürliche Ressourcen in föderalen politischen Systemen (Daan Smeekens)
8.–9.6. Bozen (IT)	«Federalism and Natural Resources in Myanmar», Konferenz Federalism and Natural Resources, Workshop mitorganisiert von Eurac und IFF (Sören Keil)
9.6. Bozen (IT)	«Non-Renewable Natural Resources in India and the Resource Curse: Jharkhand as a Federal Promise?», Vortrag am Forschungsseminar «Non-Renewable Natural Resources in Federal Political Systems», mitorganisiert von Eurac Research (Rekha Oleschak)
15.6. Freiburg	«Stellung der Kantone im Bundesstaat und ihr Verhältnis zum Bund», Vortrag am Staatsrechtsseminar des Instituts für Föderalismus für neue Regierungsmitglieder (Eva Maria Belser)
15.6. Freiburg	«Die Stellung der Regierung im Gefüge der Gewaltenteilung», Vortrag am Staatsrechtsseminar des Instituts für Föderalismus für neue Regierungsmitglieder (Andreas Stöckli)
15.6. Freiburg	«Interkantonale Zusammenarbeit», Vortrag am Staatsrechtsseminar des Instituts für Föderalismus für neue Regierungsmitglieder (Bernhard Waldmann)
15.–17.6. Toulon	Intervention au XI Congrès français de droit constitutionnel: «La démocratie directe suisse: quel défi pour l'Etat de droit?» organisé par l'Association française de droit constitutionnel (Marlène Collette)
20.6. Freiburg	«The Swiss System of Federal Power Sharing and Democratic Participation», Vortrag im Rahmen des Besuches einer Delegation von Parlamentsmitgliedern aus Belgien (Eva Maria Belser)
23.6. Freiburg	«Verfassungsrecht», Vortrag an der ALUMNI IUS FRILEX-Veranstaltung, Service Pack 2023 (Eva Maria Belser)
23.6. Freiburg	«Aktuelles zum Verwaltungsrecht», Vortrag an der ALUMNI IUS FRILEX-Veranstaltung, Service Pack 2023 (Andreas Stöckli)

27.6. Freiburg	Begrüssung am Research Seminar, «Challenges in Europe's New Member States – Migration, the Balkan Route, EU enlargement and the future of European Security» (Rekha Oleschak)
14.-18.7. Buenos Aires (ARG)	Power-sharing in the Middle East, Konferenz – Vortrag, IPSA World Congress (Sören Keil)
7.8. Murten	«Concepts of Federalism, Decentralization and Local Governance», Vortrag im Rahmen des Practitioners' Courses (Eva Maria Belser)
7.8. Murten	«Introduction to Swiss Federalism», Vortrag im Rahmen des Practitioners' Courses (Eva Maria Belser)
14.8. Murten	«Fiscal Federalism in Switzerland», Vortrag im Rahmen des Practitioners' Courses (Eva Maria Belser)
1.9. Freiburg	«Federalism in Switzerland – Diversity Management and Federal Balancing», Vortrag im Rahmen eines Besuches einer Delegation des Ministry of Government Legislation (MOLEG), Süd-Korea (Eva Maria Belser)
1.9. Freiburg	«Die Glaubens- und Gewissensfreiheit im Lauf der Zeit – Über Entwicklungen und Tendenzen», Vortrag anlässlich der Tagung «175 Jahre Religionsfreiheit in der Bundesverfassung» (Andreas Stöckli)
5.9. Addis Ababa	«The European Charter of Local Self-Government» Vortrag im Rahmen der African School of Decentralisation, organisiert von der Addis Ababa University und der University of the Western Cape (Eva Maria Belser)
7.9. Bern	«Tragweite der parlamentarischen Oberaufsicht über die SNB und die FINMA», Präsentation vor der PUK «Geschäftsführung der Behörden – CS-Notfusion» (Andreas Stöckli)
7.-8.9. Freiburg	Tagungsleitung, Einführung und Moderation, 1. Freiburger Föderalismustage zum Thema «Intergouvernementale Beziehungen in föderalen Systemen» (Andreas Stöckli)
8.9. Freiburg	«Intergouvernementale Beziehungen zwischen Autonomiesicherung und Zentralisierung», Input und Leitung eines Panels, 1. Freiburger Föderalismustage (Eva Maria Belser)
8.9. Freiburg	«Status quo der intergouvernementalen Beziehungen im Bundesstaat», Input und Leitung eines Panels, 1. Freiburger Föderalismustage (Bernhard Waldmann)
8.9. Freiburg	«Intergouvernementale Beziehungen in Krisenzeiten», Input und Leitung eines Panels, 1. Freiburger Föderalismustage (Elisabeth Joller)
9.9. Zug	«Föderalismus», Leitung einer Podiumsdiskussion am Schweizerischen Juristentag (Bernhard Waldmann)
30.9. Bern	Teilnahme am SNF NRP 80 Cluster Meeting on Governance & Economy im Rahmen des SNF NRP 80 Projektes «Covid-19 in der Gesellschaft» (Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile und Stefanie Rusch)
11.10. Freiburg	«Die Akte Grüniger – Die Geschichte eines Grenzgängers», Filmdiskussion mit Stefan Keller, Sarah Progin Theuerkauf und Liliane Minder (Eva Maria Belser)

27.10. Philadelphia	«The Swiss Institutions as Consensus-Producing Machineries: How Direct Democracy and Proportionate Representation Make Switzerland's Federal Democracy Relatively Populism-Proof», Vortrag im Rahmen der IACFS Konferenz «The Health of Democracy in Federal Political Systems: Consolidating, Thriving, or Backsliding?» (Eva Maria Belser)
31.10. Montréal	«175 Swiss Federalism – Trials and Tribulations of a Stubborn Nation of Will», Vortrag im Rahmen eines Public Talk, organisiert von der Université du Québec à Montréal (Eva Maria Belser)
6.11. Bern	«Die öffentliche Hand als Aktionärin», Vortrag anlässlich einer Veranstaltung der Fachgruppe Gesellschaftsrecht des Bernischen Anwaltsverbands (Andreas Stöckli)
8.11. Freiburg	«Die rechtlichen Grundlagen der Baukultur/Les juridiques de la culture du bâti», Tagung Baukultur und Recht/Colloque Culture du bâti et droit (Eva Maria Belser)
8.11. Freiburg	Organisation und Begrüssung am Research Seminar, 'Völkish Politics Unmasked: From Exclusion Practices 1939–1945 to Contemporary Challenges, Dr. Alexa Stiller organisiert durch das Institut für Föderalismus, Interdisziplinäres Institut für Ethik und Menschenrechte und Departement für Zeitgeschichte (Rekha Oleschak)
10.–13.11. Istanbul (TUR)	Diskussion SNIS Projekt, SNIS Research Meeting (Sören Keil)
11.11. Online	Vortrag über «Climate Change and International Law», anlässlich des Model United Nations, Government Law College Thiruvananthapuram, Indien (Rekha Oleschak)
14.11. Tarragona	«Diskriminiert Föderalismus? Die Umsetzung des völkerrechtlichen Diskriminierungsverbots im föderalen Staat, am Beispiel der Anwendung der Kinderrechtskonvention durch die Kantone der Schweiz», Thesenverteidigung Urs Thalmann (Eva Maria Belser)
15.11. Freiburg	«Introduction to Federalism in Switzerland», Vortrag im Rahmen eines Besuches des Ministers für Innere Sicherheit, Somalia (Eva Maria Belser)
16.11. Murten	«Regelungsarchitektur und Aufbau von Erlassen», Vortrag am Murtnen Gesetzgebungsseminars zur Erlassredaktion (Andreas Stöckli)
16.11. Murten	«Normtypen», Vortrag am Murtnen Gesetzgebungsseminar zur Erlassredaktion (Bernhard Waldmann)
22.11. Freiburg	«I, Daniel Blake», Filmdiskussion mit Pierre Heusser und Adriano Previtali (Eva Maria Belser)
24.11. Sofia	«Consultation, Consensus, Compromise – Switzerland's Slow and Slightly Stubborn Style of Self-Governance», Vortrag im Rahmen des Swiss-Bulgarian Constitutional Discourses, organisiert von der University of Sofia 'St. Kliment Ohridski' und der Schweizerischen Botschaft in Bulgarien (Eva Maria Belser)
28.11. Bern	Organisation und Teilnahme, 'Democracy in India: Current Issues, UNESCO Chair in Human Rights and Democracy and the Institute for Social Anthropology of the University of Bern (Rekha Oleschak)
29.11. Freiburg	«Neutralität – eine Einführung», Grosse Debatte, organisiert von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Eva Maria Belser)

30.11. Zürich	«Disaster Risk Management», Vortrag zum Schweizer Föderalismus und Katastrophenrisikomanagement anlässlich der Präsentation des IRCC vor der indonesischen Delegation auf Einladung der Weltbank (Sören Keil und Johanna Jean-Petit-Matile)
4.12. Freiburg	«Das Geschlecht im Recht», Rechtsdebatte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg mit Bettina Hürlimann-Kaup und Alexandra Jungo, moderiert von Bernhard Waldmann (Eva Maria Belser)
4.12. Freiburg	«Das Geschlecht in der Rechtsordnung», Input und Leitung eines Panels im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Rechtsdebatte» der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Bernhard Waldmann)
5.12. Online	Moderation, «Building Trust and Foundations for Fiscal Federalism in Conflict-Affected Somalia», mit Mohamud Yasin, World Bank, Turn on Federalism (Rekha Oleschak)
7.12. Zürich	«Das Notrechtssystem im Bund», Vortrag und Paneldiskussion vor dem Zürcherischen Juristenverein (Bernhard Waldmann)
13.12. Freiburg	«Erin Brokovich», Filmdiskussion mit Claudia Franziska Brühwiler, Franz Werro und Michel Heinzmann (Eva Maria Belser)

Impressum:

Institut für Föderalismus
 Av. Beauregard 1
 CH-1700 Freiburg
 Tel. +41 (0) 26 300 81 25
 E-Mail: federalism@unifr.ch
<http://www.federalism.ch>

Auflage: 350
 Redaktion: Institut für Föderalismus
 (Koordination: Franziska Landolt)
 Grafik: Daniel Wynistorf, Bern
 Druck: Canisius AG, Freiburg

MOT DE LA PRÉSIDENTE

En ma qualité de présidente de la Fondation ch et pour la 2^{ème} année consécutive, j'ai le plaisir de présider l'Institut du fédéralisme. En 2024, l'Institut fêtera ses 40 ans. L'occasion ici de saluer l'excellence des expertises et des compétences mobilisées par l'équipe de l'Institut. Ce centre national, met des connaissances juridiques pointues à disposition des collectivités et autres entités publiques suisses: avis de droit, accompagnement de projets, séminaire sur le fédéralisme, journées du fédéralisme, etc. Au niveau international, de solides compétences sont engagées pour de nombreux projets de recherche traitant en particulier de questions liées à la décentralisation ou à la résolution de conflits. Parce que le fédéralisme, c'est à la fois une conception juridique et un outil d'organisation d'une société qui entend préserver les diversités dans l'unité.

Au quotidien, le «fédéralisme appliqué» touche à de nombreux domaines. Pour illustrer ce propos, j'ai choisi d'évoquer la politique de l'asile, une responsabilité de la Confédération conformément aux articles 121 et 121a de la Constitution fédérale. Pourtant, sans les cantons et les communes, la Confédération ne pourrait remplir cette mission. Le canton de Neuchâtel, dans le village de Boudry, abrite l'un des six centres fédéraux d'asile avec tâches procédurales (CFA), qui est d'ailleurs le seul de Suisse romande et le plus grand du pays. Géré par la Confédération, via le secrétariat d'Etat aux migrations (SEM), le CFA de Boudry occupe des murs qui sont propriété du canton. Les problèmes de santé rencontrés par les requérants d'asile du centre sont pris en charge par le dispositif sanitaire du canton, tout comme la scolarisation des enfants, sans oublier les besoins liés à la sécurité publique. Ce sont donc plusieurs domaines de compétences cantonale et communale qui sont concernés.

Certes, la Confédération finance – à tout le moins en partie – les coûts de ces tâches déléguées. Mais le vivre-ensemble et la cohabitation ne se résument, ni se résolvent, uniquement à travers les flux financiers. Il ne vous aura certainement pas échappé que la population locale aux alentours du centre a subi et dénoncé à moult reprises des incivilités commises par un petit groupe de requérants d'asile placés dans le CFA. Les autorités politiques des 3 niveaux institutionnels – commune, canton et Confédération – ont ainsi dû s'asseoir à la même table – et devront continuer à le faire – pour trouver des solutions communes et répondre aux attentes légitimes de la population accueillante tout en respectant les droits humains des personnes accueillies qui cherchent protection et asile dans notre pays.

Ces discussions regroupant les 3 niveaux institutionnels éclairent le «fédéralisme appliqué», ses apports, ses opportunités et ses défis. Si l'asile est une compétence fédérale, les responsabilités sont forcément partagées, en premier lieu aux yeux des citoyennes et des citoyens pour qui peu importe de savoir quel niveau institutionnel de notre pays est concerné. En d'autres termes, le «fédéralisme appliqué» nécessite d'avoir conscience des compétences juridiques de chacun-e et de la responsabilité sociale d'assumer collectivement une réalité. En impliquant chaque niveau institutionnel là où il peut faire bénéficier les autres de ses atouts.



La Confédération a l'avantage des moyens financiers qui lui sont alloués pour cette mission constitutionnelle; la commune a le privilège d'être dans la proximité la plus immédiate avec le terrain au quotidien; le canton a la marge de manœuvre nécessaire pour amener des solutions innovantes, comme par exemple la mise en œuvre d'un travail social de proximité dans et autour des espaces et transports publics du village. Il a en effet été décidé de fournir un double effort au profit des populations accueillante et accueillie: sécuritaire et éducatif. Le «fédéralisme appliqué» permet ici de créer un véritable laboratoire social, qui pourra être évalué d'ici quelques mois.

Cette illustration du terrain rappelle que le fédéralisme n'est pas qu'un mot, mais une réalité qui se vit tout au long de l'année, dans le travail politique comme dans le quotidien de la population.

Je fais le vœu que le fédéralisme appliqué, par le travail commun et constructif des trois niveaux institutionnels qui le composent, puisse continuer à nourrir ainsi la cohésion sociale de notre pays. En 2024 et pour les années qui suivront!

Florence Nater, conseillère d'Etat, Neuchâtel

1. AVANT-PROPOS

L'année qui s'achève s'est révélée houleuse et préoccupante. Tandis que la Suisse célébrait le 175^{ème} anniversaire de sa première constitution fédérale, le monde était frappé par des guerres en Ukraine, au Proche-Orient et dans de nombreuses zones de conflits. Si l'on y ajoute les défis à long terme, tels que le changement climatique, l'approvisionnement en énergie, la migration et l'aménagement des relations avec l'UE, l'impression qui en résulte est celle d'une situation de crise permanente et tentaculaire. Ces développements – mondiaux, européens et nationaux – se reflètent sur notre travail. Tout en suivant l'actualité et en essayant de la décrypter, nous nous devons également de faire avancer des projets à moyen et long terme, mais aussi de mieux comprendre les principes d'une organisation fédérale de l'État et leur application dans un environnement en constante évolution. Par nos activités, nous nous efforçons de mettre en lumière les atouts d'un système fédéral pour relever tous ces défis, mais également d'apporter des solutions pragmatiques aux problèmes complexes de la gouvernance multipolaire, et enfin d'assister, par des conseils et des engagements pratiques, les acteurs institutionnels, aussi bien nationaux qu'internationaux.

1.1 Évaluation de la pandémie dans le cadre de deux grands projets de recherche

Comme nous l'avions déjà rapporté l'an passé, l'Institut pilote deux grands projets de recherche qui examinent la manière dont les pouvoirs publics ont géré la pandémie de Covid-19, dans le but d'élaborer des propositions concrètes devant permettre d'améliorer la gouvernance de crise.

Ainsi, le 1er mars 2023, nous avons lancé le projet du Fonds national suisse qui s'intitule «Improving Swiss Pandemic Governance – How to Strengthen Democracy, Federalism and Human Rights Implementation in Times of Crisis» («La gestion des crises: comment renforcer la démocratie, les droits de l'homme et le fédéralisme») et qui s'inscrit dans le contexte du programme national de recherche «Covid-19 et société (PNR 80)». Réalisée avec un team de trois doctorants, cette étude se penche sur le cadre juridique et institutionnel de la gouvernance de crise et sa mise en œuvre durant la pandémie, puis en identifie les faiblesses et les lacunes de manière à élaborer des propositions d'amélioration. Celles-ci doivent permettre d'aménager le cadre juridique et institutionnel d'une manière plus résiliente en cas de crise, de manière à ce que les autorités compétentes, même pressées par le temps et stressées par l'enjeu, puissent prendre des décisions qui, tout à la fois, jouissent d'une pleine légitimité démocratique et juridique, protègent

efficacement les droits de l'homme et préservent l'autonomie des cantons et – au sein de ceux-ci – des communes. De manière à ne négliger aucun détail tout en élaborant des propositions réalistes, nous restons en contact étroit avec les responsables politiques, nous passons en revue d'innombrables rapports et nous nous informons aux meilleures sources, notamment en procédant à des interviews. Nous sommes très reconnaissants envers nos partenaires pour le généreux soutien qu'ils nous ont apporté. Le projet s'étendra sur une durée de trois ans et les premiers résultats intermédiaires seront publiés début 2024.

Un autre projet d'une durée de trois ans, LEGITIMULT (Legitimate Crisis Governance in Multilevel Systems), s'inscrit dans le contexte d'Horizon Europe, le programme-cadre de l'Union européenne pour la recherche et l'innovation pour la période allant de 2021 à 2027. Son but est de comparer la gouvernance de crise de 31 pays européens (les 27 pays de l'UE, plus la Suisse, la Norvège, l'Islande et le Royaume-Uni), et d'évaluer les mesures adoptées par les autorités internationales, nationales et subnationales durant l'épidémie de Covid-19, pour améliorer la gouvernance de crise des Etats décentralisés et renforcer la légitimité des décisions prises. Le Comité de pilotage («Consortium»), qui réunit onze instituts scientifiques, s'est réuni en mai 2023 à Bergen (Norvège) pour dévoiler les premières conclusions de la recherche et orchestrer la suite des travaux, dont l'Institut assure la coordination scientifique. Entre-temps, ces premiers résultats ont fait l'objet d'une publication et peuvent être consultés ou téléchargés sur le site www.legitimult.eu.

1.2 Deux premières et une reprise

Tout comme la démocratie, le fédéralisme doit faire l'objet d'une vigilance constante. Quand bien même les constitutions prévoient une prise de décision démocratique et une séparation des pouvoirs de type fédéral, ces principes fondamentaux de l'État ne peuvent s'épanouir que s'ils sont constamment revus et actualisés pour s'adapter aux changements de circonstances. Cette réflexion nous a poussés à proposer de nouveaux forums permettant d'assimiler, d'examiner et de réformer de manière scientifique les dynamiques propres aux systèmes fédéraux.

Au cours de cette année, nous avons donc pu porter sur les fonts baptismaux deux types de manifestations consacrées au fédéralisme, que nous espérons pérenniser. Tout d'abord, la première

édition du Séminaire sur le fédéralisme s'est tenue du 24 au 26 mai 2023 à Schwarzenberg, dans le canton de Lucerne. Avec l'aide de nombreux experts des mondes de la science ou de la pratique, et un peu plus de 40 participants, nous avons débroussaillé les racines et les propriétés du fédéralisme suisse, avant de nous pencher sur leur application concrète. Parallèlement, le séminaire a représenté une magnifique occasion de réseautage, que ce soit entre la science, l'administration et la politique, ou alors entre les représentants de la Confédération, des cantons et des communes (cf. liste détaillée point 3.1 ci-dessous).

Second baptême, les premières Journées du Fédéralisme de Fribourg se sont déroulées les 7 et 8 septembre 2023. Pour marquer le 30^{ème} anniversaire de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC), elles ont été consacrées aux relations intergouvernementales dans les systèmes fédéraux. Des spécialistes du droit, des sciences politiques et de l'économie, répartis en groupes de travail *ad hoc*, se sont penchés sur les origines historiques et les axes de développement de la coopération intergouvernementale, son importance dans la vie politique, en temps ordinaire comme en période de crise, mais aussi ses effets sur l'autonomie cantonale, l'État de droit et la démocratie. Ouverte à un plus large public, la soirée du 7 septembre a été dédiée – toujours dans le contexte du 175^{ème} anniversaire de l'Etat fédéral suisse – à la place du principe fédéral dans le monde contemporain. Après une conférence très inspirante du professeur Reiner Eichenberger, des représentants des sphères scientifiques et politiques se sont lancés dans un débat enflammé sur l'avenir du fédéralisme (cf. liste détaillée point 3.3 ci-dessous).

Par ailleurs, après une – trop – longue pause, nous avons de nouveau pu organiser cet été le *Practitioners' Course*. L'édition 2023 de ce stage de deux semaines s'est déroulée à Morat. Quatorze participants et de nombreux experts se sont focalisés sur le niveau local du gouvernement et sur un possible renforcement de son efficacité et de la participation au niveau communal. Ont également été impliqués dans ce programme des spécialistes du projet LoGov, une coopération scientifique internationale financée par l'UE qui s'intéresse aux défis de la gouvernance locale dans les milieux urbains, mais aussi ruraux. Le cours vise à conjuguer connaissances théoriques et expériences pratiques, dans l'idée d'offrir à des praticiennes et des praticiens venus des horizons les plus divers l'occasion d'échanger leurs savoirs sur les difficultés rencontrées et les solutions envisageables (cf. liste détaillée point 3.2 ci-dessous).

1.3 Disparition de notre fondateur et ancien directeur

Thomas Fleiner

C'est avec une grande émotion que nous avons appris la disparition de notre prédécesseur, le professeur Dr Dr h.c. Thomas Fleiner, le 24 novembre 2023. Nommé à la tête de l'Institut en 1983, lorsque celui-ci a été transféré à l'Université de Fribourg par la Fondation ch pour la coopération confédérale, il l'a dirigé jusqu'à sa retraite en 2008. Faisant preuve d'un engagement aussi impérieux qu'audacieux, il a tout d'abord mis sur pied un centre de documentation du droit cantonal, qui s'est par la suite transformé en Centre national, flanqué d'un nouveau Centre international de compétences créé dans les années 1990. Fervent défenseur du fédéralisme, Thomas Fleiner s'est inlassablement engagé, en Suisse comme à l'étranger, pour que les citoyens, les régions et les pays puissent vivre paisiblement dans l'unité, tout en respectant les diversités. Il a laissé son empreinte en Suisse et dans de nombreuses régions du monde victimes de conflits, et il a également marqué d'innombrables personnes et institutions. Aujourd'hui encore, l'Institut bénéficie de l'action de son fondateur et premier directeur, à qui nous sommes redevables de l'héritage qu'il nous a laissé et dont nous saluons la mémoire avec un profond respect.

1.4 Remerciements et perspectives

L'Etat fédéral suisse a fêté cette année le 175^{ème} anniversaire de son instauration, le 12 septembre 1848. Pour que le fédéralisme, en tant que régime politique, puisse continuer d'apporter à notre pays la paix et la prospérité, il convient de le repenser sans cesse et de l'améliorer. A l'avenir aussi, nous voulons continuer d'apporter notre pierre à cet édifice. Nous sommes en outre d'avis que le fédéralisme est plus indiqué que jamais dans le domaine international. D'innombrables conflits, des démocraties sur le déclin et des polarisations dans la société rappellent qu'il est urgent de renforcer les institutions qui permettent aux personnes et aux régions de cultures et de croyances différentes de vivre ensemble pacifiquement et démocratiquement, promouvant ainsi un art de vivre basé sur la subsidiarité et le compromis.

Soutenus par l'Université et sa Faculté de droit, encouragés par le Conseil de l'Institut dirigé par la Conseillère d'Etat Florence Nater (NE), nous envisageons l'avenir avec confiance, malgré la multiplication des signaux préoccupants. Nous espérons notamment que la motion 19.3008 relative à la participation de la Confédération au financement de base d'un Centre de compétence pour le fédéralisme, adoptée par les Chambres fédérales, sera prochainement mise en œuvre. C'est uniquement avec un financement de base

2. L'ANNÉE DANS LE RÉTROVISEUR

2.1 Centre National

solide qu'il sera possible pour l'Institut de disposer des structures et du personnel lui permettant de s'engager durablement, aux niveaux national et international, en faveur de l'optimisation du fédéralisme et de sa consolidation, mais aussi pour pouvoir répondre rapidement à toutes les sollicitations qui lui sont adressées. La base légale nécessaire à un soutien financier de la Confédération devrait être mise en consultation au printemps 2024.

Il nous semble particulièrement important de remercier ici toutes celles et tous ceux qui ont contribué à la réussite de cette année. Notre reconnaissance s'adresse tout d'abord aux membres du Conseil de l'Institut et à leur présidente, pour la collaboration constructive qui s'est instaurée, à l'Université et à la Faculté de droit pour leur généreux soutien, et à nos partenaires pour leur grande confiance dans notre travail. *Last but not least*, un merci tout particulier s'adresse à nos collaboratrices et collaborateurs pour leur engagement et le cœur qu'ils mettent à l'ouvrage. Il est admirable et motivant de voir que tout le monde tire à la même corde pour conduire l'Institut vers un avenir radieux.

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

Dans le contexte de ce que l'on peut appeler ses «prestations de base», l'Institut répertorie les questions relatives au fédéralisme dans le monde scientifique, la jurisprudence touchant le fédéralisme, mais également la législation de la Confédération et des cantons en la matière ; il analyse les informations recueillies par ses observations avant de procéder à leur pondération. Comme à l'accoutumée, les conclusions les plus intéressantes de ce monitoring ont été publiées dans les trois éditions de la «Newsletter du fédéralisme suisse» qui ont été mises en ligne en 2023. Elles présentent les développements les plus récents, une appréciation de la jurisprudence et de la littérature scientifique consacrées au fédéralisme en 2022 ainsi que des analyses plus approfondies touchant certains sujets sensibles, comme le 30 km/h dans les villes, l'avenir des réglementations cantonales et communales concernant le salaire minimum, les divergences entre les réglementations cantonales touchant l'école à la maison («homeschooling») ou encore la situation des banques cantonales face aux mesures d'urgence prises en faveur du Crédit Suisse.

Le 1^{er} mars 2023, l'Institut a lancé un projet financé par le Fonds national suisse (FNS) et consacré à la gouvernance de crise («La gestion des crises : comment renforcer la démocratie, les droits de l'homme et le fédéralisme»). Il s'inscrit dans le contexte du Programme national de recherche «Covid-19 et société (PNR 80)». D'une durée de trois ans, ce projet vise à analyser les points forts, mais aussi les faiblesses et les lacunes du cadre légal permettant de faire face aux situations de crises épidémiologiques, de manière à formuler des recommandations concrètes permettant de mieux affronter de futures pandémies et autres crises. Les conclusions de l'étude feront l'objet de trois thèses doctorales. Les premiers résultats intermédiaires seront publiés prochainement sous forme de brèves contributions, ou *papers*. Le projet est supervisé par un comité scientifique dont le concours s'est révélé précieux dès le début des travaux.

Cette année encore, le Centre national a sacrifié à la recherche appliquée en rédigeant d'innombrables avis de droit et autres expertises. Il a notamment examiné le champ d'application du principe de transparence et ses limites pour les fournisseurs d'énergie. Il a également effectué, sur mandat du canton de Neuchâtel, une comparaison intercantonale consacrée à la surveillance des cantons sur leurs banques cantonales. Une étude mandatée par la «Fondation pour les terrains industriels» du canton de Genève a

examiné quant à elle les éventuels mécanismes de contrôle financier ou les mesures économiques dans les zones industrielles. Un autre avis de droit, commandité par l'Association des communes du district du Lac (canton de Fribourg), s'intitule «L'intégration de critères relevant de la péréquation financière dans la répartition des charges de la coopération intercommunale dans le canton de Fribourg». En outre, pour la Chancellerie d'Etat du canton de Zurich et *egovpartner*, c'est une vaste étude préliminaire sur la structure juridique de l'organisation de coopération *egovpartner* qui a été menée. Enfin, sur mandat de la direction de la sécurité du canton de Bâle-Campagne, la validité de l'initiative populaire cantonale «Limitation de vitesse à 30 km/h sur les routes principales – uniquement avec l'accord du peuple» a fait l'objet d'un examen.

Il convient également de mentionner la participation du Centre national à un groupe d'experts de l'Office fédéral des routes (OFROU) chargé d'évaluer la conduite automatisée, quelques clarifications mineures, toujours pour l'OFROU, portant sur diverses questions de droit public dans le domaine de la circulation routière, une assistance procédurale lors d'une enquête administrative à l'Université de Berne, l'affectation d'un membre de la Direction à la Commission fédérale de l'électricité (ElCom) ainsi que sa participation à la Commission d'experts indépendante «Réforme des autorités de la concurrence» instituée par le chef du Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche (DEFR), mais également au groupe d'experts «Positionnement des écoles supérieures» instauré par le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI).

Pour terminer, l'Institut s'est également montré très actif dans le domaine de la formation continue. Il convient à ce propos de mentionner – notamment – la mise sur pied de deux nouvelles manifestations, le Séminaire sur le fédéralisme (cf. point 3.1) et les Journées du Fédéralisme de Fribourg (cf. point 3.3). Pour ce qui est des Séminaires de législation de Morat, deux éditions se sont déroulées en 2023, l'une consacrée à la légistique et l'autre à la rédaction législative. Comme d'habitude, les deux événements se sont déroulés à guichets fermés. A cela viennent s'ajouter d'innombrables exposés prononcés lors des manifestations consacrées à la formation continue, mais également à l'occasion de conférences et de colloques (cf. liste détaillée point 5.5 ci-dessous).

2.2 Centre International

Plusieurs temps forts et de nouveaux projets ont marqué l'année 2023 au Centre international (*International Research and Consulting Center*, IRCC) de l'Institut. En s'appuyant sur les structures de l'IRCC telles qu'elles existent actuellement, il a été possible de consolider – et même de les étendre – divers programmes de conseil, de formation continue et de recherche.

Dans le domaine du *consulting*, l'IRCC a lancé en été 2023 un nouveau projet d'une certaine ampleur avec le desk Corne de l'Afrique de la DDC et la Banque mondiale, l'idée étant d'encourager la transformation de la Somalie en un Etat fédéral. En l'occurrence, il s'agit surtout de soutenir les principaux acteurs du fédéralisme financier. Mark Schelker, professeur d'économie publique à l'Université de Fribourg, et Sören Keil ont contribué à ce programme en octobre 2023 lors d'un séjour de dix jours à Addis-Abeba (Éthiopie), où ils ont œuvré avec divers représentants de la Somalie à une réforme du fédéralisme financier dans ce pays (cf. liste détaillée point 3.4 ci-dessous). De son côté, Flavien Felder a participé à une évaluation des travaux de la DDC au Rwanda, au Burundi et en République démocratique du Congo (RDC). Nos activités en Ukraine se sont également poursuivies en 2023, grâce à un nouveau programme en partenariat avec l'ambassade de Suisse en Ukraine, et qui vise à renforcer le rôle du Parlement à Kiev.

En matière de formation continue, le point culminant de l'année 2023 a été sans aucun doute la reconduction du *Practitioners' Course* qui, au mois d'août, a permis à 14 participants venus d'Europe, d'Asie



Practitioners' Course dîner d'adieu

et d'Afrique, de se pencher sur les questions de gouvernance locale. Grâce à une coopération avec le projet LoGov, financé par l'UE et consacré au fossé entre villes et campagnes (*urban-rural divide*), auquel l'IRCC est associé, il nous a notamment été possible d'accueillir, aux côtés de plusieurs autres conférenciers, Mmes Dr Michelle Maziwisar d'Afrique du Sud et Alexandra Schantl d'Autriche. En 2023, pour la première fois, le *Practitioners' Course* était associé à la possibilité de recevoir un *Certificate of Advanced Studies* (CAS) dans le domaine du fédéralisme et de la gouvernance locale. Trois participants en ont profité pour acquérir les premiers CAS jamais décernés par l'Institut (cf. liste détaillée point 3.2 ci-dessous). En plus du *Practitioners' Course*, nous nous sommes à nouveau chargés en 2023 de deux séminaires sur le fédéralisme pour la *Spring University* du Myanmar (ex-Birmanie), et nous avons dispensé à nos divers partenaires plusieurs programmes de formation. Dans ce contexte, la prof. Eva Maria Belser a notamment représenté l'Institut lors de la *Winter School on Comparative Federalism* de l'EURAC (Bolzano) et de l'*African School on Decentralization*.

En 2023, nos activités de recherche se sont concentrées sur deux projets, le premier étant LÉGITIMULT – Légitimate Crisis Governance in Multilevel Systems, financé par l'UE dans le cadre d'Horizon Europe depuis octobre 2022, et le second «Power-sharing for Peace?», soutenu par le *Swiss Network for International Studies* (SNIS). En 2023, le team LÉGITIMULT a publié les premiers résultats de ses recherches, qui peuvent être consultés sur le site web du projet (www.legitimult.eu). L'équipe du programme, qui regroupe 11 instituts partenaires européens et nord-américains, s'est également réunie à Bergen, en Norvège, pour réaliser divers podcasts, vidéos et autres contributions en ligne. De son côté, le projet du SNIS s'intéresse aux systèmes de partage du pouvoir au Liban, en Irak et en Syrie. Plusieurs entretiens ont eu lieu en 2023, une réunion des responsables du projet s'est tenue à Istanbul, en Turquie, et les premiers résultats de la recherche ont été dévoilés lors de la conférence de l'AIISP (Association Internationale de Science Politique) à Buenos Aires, en Argentine.

En 2023, l'équipe de l'Institut a de nouveau fait paraître un certain nombre de publications, dont un ouvrage collectif consacré aux effets de la guerre en Ukraine sur le processus d'élargissement de l'UE dans l'ouest des Balkans («A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan» Geo-Politics, European University Press) et deux contributions touchant la péréquation financière («The Fiscal

Equivalence Trap – Don't Decide, Don't Pay, How a Principle of Fiscal Federalism Motivates State Inaction» et «The Swiss System of Fiscal Equalisation – Balancing Cantonal Tax Autonomy and Federal Solidarity»). Dans notre série de «Working Papers», nous avons également publié en 2023 quelques sujets marquants, notamment sur le débat fédéral au Népal, sur la Somalie et sur l'échelon local du gouvernement en Éthiopie. L'IRCC est toujours présent dans les principaux groupes et autres associations de recherche. Ainsi, la prof. Eva Maria Belser siège dans le Comité consultatif d'International IDEA (The International Institute for Democracy and Electoral Assistance) et a été élue présidente de l'Association Internationale des Centres d'Etude du Fédéralisme (IACFS en anglais) en 2023.

En 2023, nos chercheurs invités sont venus d'Afrique du Sud, d'Algérie, du Cameroun, de Colombie, d'Éthiopie, d'Italie, du Myanmar, du Royaume-Uni, du Népal et d'Ukraine. Trois d'entre eux sont arrivés à Fribourg grâce au projet LoGov, alors que de leur côté deux collaborateurs de l'Institut ont pu bénéficier des échanges offerts par LoGov: Mme Dr Verena Richardier a travaillé pendant quelques mois au Conseil de l'Europe à Strasbourg et M. Daan Smeekens à Melbourne.



3 chercheurs invités

3. SOUS LA LOUPE

3.1 Séminaire sur le Fédéralisme

Il y a déjà quelques années, la Fondation ch pour la coopération confédérale avait exprimé le souhait d'offrir au fédéralisme une plateforme de formation continue qui lui soit exclusivement consacrée. Une structure multipartite, réunissant le Conseil des Etats, l'Office fédéral de la justice, la Fondation ch, l'Association des Communes Suisses et l'Union des villes suisse, a élaboré le concept d'un séminaire *ad hoc*, que l'Institut a été chargé de mettre en œuvre. Sa première édition était agendée au mois de janvier 2021, mais elle a dû être reportée à deux reprises en raison de la pandémie. La troisième tentative aura été la bonne : du 24 au 26 mai 2023, plus de 40 participants se sont réunis à Schwarzenberg (LU) pour approfondir leurs connaissances des fondements constitutionnels de l'État fédéral suisse et aborder les défis auxquels celui-ci est actuellement confronté. Après une introduction générale à cette problématique, les participants se sont penchés sur des questions touchant l'aménagement territorial de l'Etat fédéral, la répartition des tâches et des compétences, le fédéralisme financier, la fidélité confédérale et la coopération dans l'accomplissement des tâches, sans oublier la participation des cantons, des communes et des villes à la formation de la volonté politique au niveau fédéral. Des ateliers de travail ont permis d'approfondir ces blocs thématiques sous forme de cas concrets (par exemple en matière d'administration numérique ou de santé publique).

Le séminaire s'adressant aux membres des autorités et aux fonctionnaires de la Confédération, des cantons, des communes et des organes intercantonaux, mais également aux hommes et aux femmes politiques, aux professionnels des

médias et donc finalement à toutes les personnes intéressées par les questions touchant le droit public et les politiques publiques, son auditoire s'est montré très éclectique. Cette hétérogénéité s'est également reflétée sur les conférenciers : outre les trois professeurs de l'Institut, de nombreux experts de l'administration et du monde politique et scientifique ont été invités. Le séminaire s'est achevé par une table ronde réunissant des représentants de la Confédération, des cantons, des communes et des villes, qui se sont penchés sur les défis que le fédéralisme doit et devra relever.

Le Séminaire sur le fédéralisme sera reconduit. La prochaine édition se tiendra du 4 au 6 juin 2024, toujours à Schwarzenberg.

3.2 Practitioners' Course sur le fédéralisme, la décentralisation et la gouvernance locale

Une nouvelle édition du «*Practitioners' Course on Federalism, Decentralization and Local Governance*», organisé par le Centre international de l'Institut du Fédéralisme (IRCC), s'est tenue du 7 au 18 août 2023 à Morat, dans le canton de Fribourg. La manifestation a été placée sous le thème «Efficacité et responsabilité dans la gouvernance locale».

La première semaine a permis aux 14 participants, en provenance de cinq pays, de recevoir d'innombrables informations touchant le fédéralisme, la décentralisation et les structures administratives locales, sans compter une visite des communes de Morat et de Fribourg, tandis que la seconde semaine a été consacrée à la manière



Participants au séminaire sur le fédéralisme du 24 au 26 mai 2023 à Schwarzenberg (LU)



Participants au Practitioners' Course du 7 au 18 août 2023 à Morat

dont un certain nombre de tâches administratives étaient remplies aux quatre coins du monde.

Les participants ont notamment pu étudier la coopération locale et régionale en matière de lutte contre le feu à Ostermundigen, dans le canton de Berne, et de transports publics cantonaux à Bâle, découvrant ainsi par eux-mêmes que la circulation dans la région bâloise ne devait pas seulement être coordonnée entre deux cantons, mais également avec les régions voisines de France et d'Allemagne. Pour s'en convaincre, ils ont participé à un jeu de rôle impliquant des relations interétatiques, ce qui leur a permis de mettre en pratique leurs toutes nouvelles compétences. Le cours s'est conclu le 18 août par une cérémonie de remise des diplômes, suivie d'un dîner d'adieu riche en couleurs.

Grâce aux différents exposés, aux travaux de groupe, aux études de cas, aux exercices d'apprentissage par les pairs (*peer-learning*) et aux diverses excursions, les 14 participants ont pu acquérir de nombreuses compétences et un savoir-faire pratique sur le fédéralisme et la gouvernance locale. Ils ramènent dans leurs bagages de mémorables souvenirs de la Suisse ainsi que l'amorce d'un réseau international de praticiens. L'évaluation globale des participants a été très positive, tant au point de vue du contenu académique que de l'organisation.

En 2023, pour la première fois, l'Institut a offert aux participants du *Practitioners' Course* la possibilité de décrocher un *Certificate of Advanced Studies (CAS)*. Trois d'entre eux, représentant le Népal, le Kenya et un métissage Cambodge/Suisse, ont décidé de se lancer, moyennant des cours et des discussions supplémentaires – et tous les trois ont couronné leur formation par un succès!

L'Institut tient à remercier ici bien évidemment les participants, mais également nos partenaires qui ont accepté d'accueillir notre groupe et de partager leurs expériences, sans oublier nos sponsors, au premier rang desquels le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) et la Direction du développement et de la coopération (DDC), sans qui la mise sur pied du *Practitioners' Course* n'aurait pas été possible.

3.3 Premières Journées fribourgeoises du Fédéralisme

Fruit de longs travaux préparatoires, les premières Journées fribourgeoises du Fédéralisme se sont déroulées les 7 et 8 septembre 2023 à l'Université de Fribourg, sous le patronage de l'Institut du Fédéralisme (IFF) en collaboration avec la Fondation ch pour la coopération confédérale et la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC). La manifestation a été vernie le 7 septembre lors d'une soirée ouverte à un large public et qui – notamment dans l'optique du jubilé «175 ans de la Constitution fédérale» – était placée sous le thème «L'avenir du fédéralisme».

Après les mots de bienvenue de Sylvie Bonvin-Sansonnens, Conseillère d'État du canton de Fribourg, et les salutations d'Astrid Epiney, rectrice de l'Université de Fribourg, le plat de résistance de la soirée a été le discours de Reiner Eichenberger, professeur de théorie de politique économique et financière à l'Université de Fribourg. Avec brio, talent et humour, il a décrypté les forces et les faiblesses du fédéralisme, concluant que celui-ci avait incontestablement de beaux jours devant lui, tout en appelant de ses vœux une refonte de la péréquation financière fédérale qui, à ses yeux et sous sa forme actuelle, mine le fédéralisme et entrave les réformes.

Cet exposé a servi de point de départ à la table ronde qui a réuni, outre Reiner Eichenberger, Isabelle Chassot (Conseillère aux Etats du canton de Fribourg), Markus Dieth (Conseiller d'Etat du canton d'Argovie et président de la CdC), Adriano Previtali (Professeur de droit public à l'Université de Fribourg) et Lukas Rühli (*Research Fellow* auprès du *Think Tank* Avenir Suisse). Animés par Fahrettin Calistar, membre du Comité de rédaction du quotidien *Freiburger Nachrichten*, les débats ont évoqué avec passion tous les défis qui attendent le fédéralisme. Cette première étape des Journées fribourgeoises du Fédéralisme s'est conclue par un apéritif dinatoire accompagné d'un récital de jodel et de schwyzoise offert par le duo Franziska Raaflaub et Gyorgi Spasov, dont la virtuosité a même incité certains participants à esquisser un pas de danse...

En 2023, la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) célèbre son trentième anniversaire, l'occasion idéale de consacrer la seconde partie des Journées fribourgeoises du Fédéralisme à un thème dédié, à savoir les relations intergouvernementales dans les systèmes fédéraux. Depuis sa création, la CdC s'est affirmée comme un pilier central du système et un partenaire incontournable du processus politique, à l'instar de plusieurs autres conférences spécialisées de directeurs cantonaux. La Suisse compte

aujourd'hui plus de 50 conférences intergouvernementales de ce type, qui opèrent tant au niveau national qu'à l'échelle régionale.

Grâce à la mise sur pied de quatre tables rondes interdisciplinaires animées par des représentants de l'Institut du Fédéralisme, les profs Bernhard Waldmann, Eva Maria Belser, Andreas Stöckli et Mme Elisabeth Joller, chacun de ces panels étant illustré par trois exposés introductifs, il a été possible d'aborder des thèmes aussi divers que les origines historiques et les lignes de développement des relations intergouvernementales, leur importance dans le processus politique, leur relation avec les autorités fédérales, la question de savoir si elles contribuent à un renforcement de l'autonomie cantonale, leur résilience face aux crises, sans oublier les déficits de l'État de droit et de la démocratie. Les douze exposés, tous aussi instructifs et pénétrants les uns que les autres, ont captivé un auditoire rassemblant d'éminentes personnalités de la recherche et de la pratique, tant en Suisse qu'à l'étranger.

Une discussion finale animée par Luis A. Maiorini, de l'Institut du Fédéralisme, a permis d'aborder les perspectives d'avenir de la coopération intergouvernementale dans l'Etat fédéral suisse. Florence Nater (conseillère d'État du canton de Neuchâtel et présidente de la Fondation ch), Martin Bühler (conseiller d'État du canton des Grisons), Andreas Glaser (professeur de droit public et administratif et de droit européen à l'Université de Zurich) et Michel Huissoud (ancien directeur du Contrôle fédéral des finances) ont défendus leurs points de vue avec autant d'éloquence que de compétence.



Premières Journées fribourgeoises du Fédéralisme du 7 au 8 septembre 2023

Dans l'ensemble, il est possible de tirer un bilan très positif de cette première édition des Journées fribourgeoises du Fédéralisme, auxquelles une centaine de personnes ont pris part. Elles ont permis une approche globale, approfondie, comparative et interdisciplinaire des défis auxquels le fédéralisme et les relations intergouvernementales sont confrontés. Elles ont également représenté une excellente plate-forme pour faire se rencontrer les spécialistes de la recherche et de la pratique en matière de fédéralisme, sans oublier toutes les autres personnes intéressées.

Afin que le contenu et les conclusions de cette manifestation soient accessibles à un large public, il est prévu de publier – en 2024 – les exposés introductifs des tables rondes dans un ouvrage collectif qui paraîtra dans la collection PIFF de l'Institut du Fédéralisme. Entre-temps, les amateurs de fédéralisme peuvent se réjouir : la deuxième édition des Journées fribourgeoises du Fédéralisme se déroulera du 2 au 3 septembre 2024 à l'Université de Fribourg, sur le thème «Répartition des compétences et des tâches dans l'État fédéral – des principes à leur application».

3.4 Les discussions sur le fédéralisme financier en Somalie

Juillet 2023 a vu l'émergence d'un nouveau partenariat entre le «Desk» Corne de l'Afrique de la DDC, la Banque mondiale et l'Institut du Fédéralisme, aux termes duquel l'Institut soutiendra dorénavant les discussions touchant le fédéralisme financier et les questions constitutionnelles en Somalie.

Dans le contexte de cette nouvelle coopération, un programme de formation a été mis sur pied avec le Comité technique intergouvernemental sur le fédéralisme financier (*Intergovernmental Fiscal Federalism Technical Committee IGFFTC*) du ministère somalien des Finances. Conçu et organisé par Sören Keil, directeur académique du Centre international de l'Institut du Fédéralisme (IRCC), et Mark Schelker, professeur d'économie publique à l'Université de Fribourg, ce projet s'est déroulé du 30 septembre au 10 octobre 2023 à Addis-Abeba, en Éthiopie.

Pas moins de 35 membres de l'IGFFTC et d'autres institutions phares ont pris part à ce séminaire, qui a également bénéficié du soutien du ministre somalien des Finances, le Dr Abdirahman Dualeh Beileh, et d'une collaboration avec la Banque mondiale. L'objectif du cours était de familiariser les participants avec diverses théories sur le fédéralisme, le fédéralisme financier et le développement

constitutionnel, tout en attirant leur attention sur les débats et les développements en cours dans d'autres pays.

Les auditeurs ont notamment pu entendre la conférence d'un intervenant éthiopien décrivant l'état des discussions relatives au fédéralisme financier dans son pays, suivie par de nombreux exposés présentant la situation en Afrique du Sud, en Allemagne, en Bosnie-Herzégovine, au Népal et en Suisse. Le Dr Keil et le prof. Schelker ont concentré leurs présentations sur le fédéralisme financier, mais également sur la nécessité de disposer d'un gouvernement local fort et d'un système de péréquation financière, alors que les Somaliens ont plutôt mis l'accent sur les enseignements que leur pays pouvait tirer de l'Éthiopie et de la Suisse, sur la manière de renforcer les capacités locales et nationales, et sur les critères qu'il conviendrait d'utiliser à l'avenir pour la péréquation des ressources.

Une partie du programme a permis aux participants de s'adonner à un jeu de rôle qui les a aidés à examiner comment – dans un Etat fictif – il serait possible de renforcer le droit, de répartir les compétences et d'utiliser les ressources de manière équitable. Pour couronner le séminaire, le Dr Keil et le prof. Schelker ont abordé avec leurs auditeurs les priorités à court, moyen et long terme pour la Somalie et l'IGFFTC en matière de fédéralisme financier, et surtout la transition entre un budget basé principalement sur les droits de douane et les contributions des donateurs, et un budget national basé sur les recettes fiscales de l'Etat.

Ce programme de formation est le premier d'une série d'ateliers et d'échanges prévus entre l'IFF et l'IGFFTC, qui doivent se poursuivre en 2024.



Participants de l'IGFFTC au séminaire «Fiscal Federalism and Power-sharing for Somalia» à Addis-Abeba

4. ORGANISATION

4.1 Développements internes

En début d'année, le Conseiller d'Etat argovien Markus Dieth, en tant que président de la Conférence des gouvernements cantonaux, a rejoint les rangs du conseil de l'institut pour y représenter la Fondation ch.

Les deux séances du conseil se sont déroulées comme à l'ordinaire en mars et en novembre dans les locaux de l'institut.

La nouvelle organisation de la bibliothèque avec la subordination des deux bibliothécaires à la Bibliothèque de la faculté de droit a pris son rythme de croisière à la satisfaction de tous.

L'entrée en vigueur en été du nouveau règlement du Centre de documentation Droit, anc. Bibliothèque de la faculté de droit, prévoit une représentation de l'institut au sein de sa commission. Prof. Andreas Stöckli représente nouvellement l'institut dans cet organe.

Cinq civilistes ont soutenu les activités de l'institut pour un total de dix mois. Deux ont renforcé le Centre national dans la gestion du centre de documentation des cantons et les trois autres ont collaboré dans différents projets du Centre international.

La sortie annuelle du personnel à fin août dans la région neuchâtoise a donné l'occasion d'une intéressante visite du château de la capitale avec un sympathique accueil de la présidente du Conseil de l'institut qui y a son lieu de travail.

Une adaptation de la page d'accueil du site internet et de sa structure ont permis un accès plus transparent et direct aux informations sur les deux centres.

En prévision de besoin en locaux à court ou moyen terme, des bureaux se libérant dans l'immeuble ont pu être loués et adaptés au besoin de l'Université.

Les changements intervenus dans la comptabilité dès le 1.1.2022 impliquent une collaboration très étroite avec le Service financier de l'Université. Elle s'est avantageusement consolidée dans le courant de l'année tout en montrant encore quelques potentiels d'optimisation.

L'octroi de projets de recherche du FNS et européens a par ailleurs rendu la situation plus complexe et montré les limites du suivi

financier qui demande son lot d'améliorations pour une conduite plus efficace.

Dans les Services centraux, un congé maternité suivi d'un congé non payé a pu être remplacé idéalement grâce à des collègues expérimentés disposés à augmenter leur taux d'occupation pendant cette période.

L'arrivée d'un apprenti de commerce en 3^{ème} année a apporté un vent de jeunesse, ainsi qu'un soutien apprécié et efficace pour entre autres la bonne tenue de la comptabilité.



Excursion à Neuchâtel

4.2 Conseil de l'Institut

À la fin de l'année 2023, le Conseil de l'Institut est composé des personnalités suivantes :

Présidence

Florence NATER, Conseillère d'Etat et Cheffe du Département de l'emploi et de la cohésion sociale, Canton de Neuchâtel, représentante de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (membre depuis 7.2022)

Vice-présidence

Sylvie BONVIN-SANSONNENS, Conseillère d'Etat du Canton de Fribourg et Cheffe de la Direction de la formation et des affaires culturelles (DFAC) (membre depuis 11.2022)

Représentant de la Fondation ch

Roland MAYER, Secrétaire général de la Conférence des gouvernements cantonaux CdC (membre depuis 1.2019)

Markus DIETH, Conseiller d'État, Président de la Conférence des gouvernements cantonaux CdC, Chef du Département des finances et des ressources du Canton d'Argovie (membre depuis 1.2023)

Représentant-e-s de l'Université de Fribourg

Martin BEYELER, Professeur de droit public (membre depuis 10.2020)

Jacques DUBEY, Professeur de droit public et administratif (membre depuis 12.2014)

Clémence GRISEL RAPIN, Professeure de droit administratif, (membre depuis 6.2020)

Flaminia DAHINDEN, Assistante diplômée, Institut de droit européen. Représentante du corps intermédiaire de la faculté de droit (membre depuis 3.2023)

Alla KUKLEVA, Déléguée des étudiant-e-s, Faculté de droit (membre depuis 10.2023)

Autres membres

Christoph AUER, Chancelier du Canton de Berne, (membre depuis 12.2017)

Horst SCHÄDLER, Secrétaire du gouvernement, Représentant de la Principauté de Liechtenstein (membre depuis 11.2022)

Peter MISCHLER, Secrétaire général, Conférence des directrices et directeurs cantonaux des finances (membre depuis 12.2015)

Christian RATHGEB, Avocat, Rathgeb Advokatur (membre depuis 1.2021)

4.3 Collaboratrices et collaborateurs

Direction



Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.
Co-Directrice
Professeure de droit constitutionnel
et administratif
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.
Co-Directeur
Professeur de droit constitutionnel et
administratif
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.
Membre de la Direction
Professeur de droit constitutionnel et
administratif
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne HEITER-STEINER
Collaboratrice administrative (50%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Sébastien LUO
Collaborateur administratif (60%)
sebastien.luo@unifr.ch



Tamara PHILIPONA
Collaboratrice administrative (5%)
tamara.philipona@unifr.ch



Lydia STURNY
Collaboratrice administrative (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Centre national

Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.

Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.



Marlène COLLETTE, Dr. iur, RA
Directrice académique du Centre national
(80%)
marlene.collette@unifr.ch



Patrick BOSSY, MLaw, RA
Collaborateur scientifique (80%)
patrick.bossy@unifr.ch



Robin LETTI, MLaw
Assistant diplômé
robin.letti@unifr.ch



Stefanie RUSCH, M.A. HSG in Law
Doctorante FNS
stefanie.rusch@unifr.ch



Gabriel CHOCOMELI, BLaw
Sous-assistant
gabriel.chocomeli@unifr.ch



Elisabeth JOLLER, MLaw, RA
Collaboratrice scientifique (80%)
elisabeth.joller@unifr.ch



Louis A. MAIORINI, MLaw
Doctorand FNS
luis.maiorini@unifr.ch



Christina SCHUHMACHER, BLaw
Sous-assistante
christina.schuhmacher@unifr.ch



Daan SMEEKENS, LL.M.
Collaborateur scientifique (80%)
daan.smeekens@unifr.ch

Centre international

Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.



Edina SZÖCSIK, Dr.
Collaboratrice scientifique (70%)
edina.szoecsik@unifr.ch



Sören KEIL, PhD, MA, PG CHE
Directeur académique
du Centre international
soeren.keil@unifr.ch



Delilah von STRENG, MLaw
Collaboratrice scientifique (80%)
delilah.vonstreng@unifr.ch



Arianna GUIDOLIN, MA
Collaboratrice scientifique (80%)
arianna.guidolin@unifr.ch

Flavien FELDER, BLaw
Collaborateur administratif
flavien.felder@unifr.ch



Johanna JEAN-PETIT-MATILE, MLaw
Doctorante FNS (80%)
johanna.jean-petit-matile@unifr.ch



Rekha OLESCHAK-PILLAI, Dr. iur.
Collaboratrice scientifique (40%)
rekha.oleschak@unifr.ch



Véréna RICHARDIER, Dr.
Collaboratrice scientifique (80%)
verena.richardier@unifr.ch

Bibliothèque



Eléonore REMONDEULAZ-CRAUSAZ

Bibliothécaire (30%)

eleonore.remondeulaz-crausaz@unifr.ch



Marion COTTING

Bibliothécaire (20%)

marion.cotting@unifr.ch

Services Centraux



Jean-Pierre BLICKLE

Responsable administratif (50%)

jean-pierre.blickle@unifr.ch



Michael EGGER

Collaborateur administratif (70%)

michael.egger@unifr.ch



Franziska LANDOLT

Collaboratrice administrative (10%)

franziska.landolt-braendle@unifr.ch



Sébastien LUO

Collaborateur administratif (20%)

sebastien.luo@unifr.ch



Martina TÖDTLING, MA

Collaboratrice administrative (50%)

martina.toedting@unifr.ch

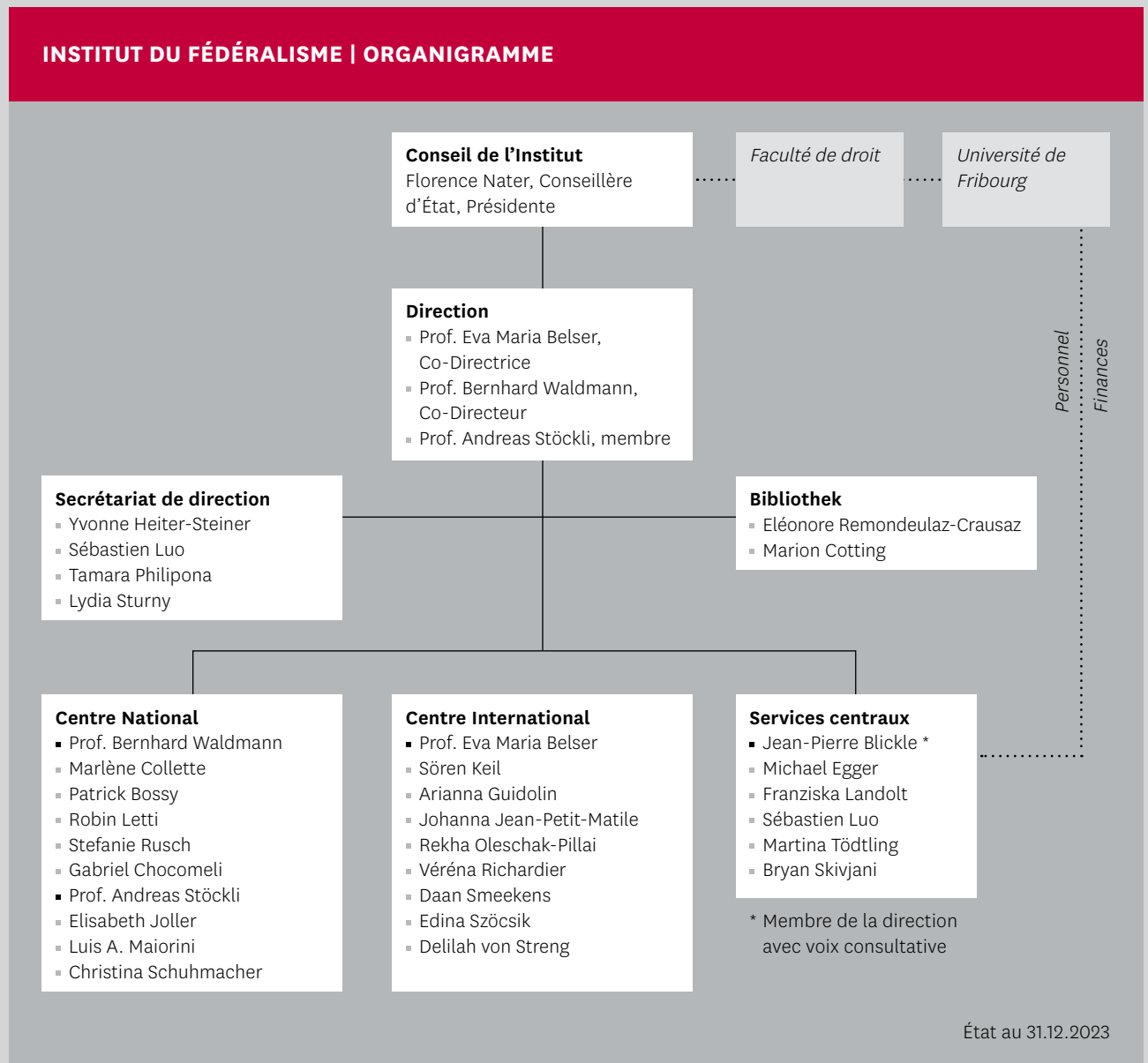


Bryan SKIVJANI

Apprenti (depuis 1.8.2023)

bryan.skivjani@unifr.ch

4.4 Organigramme



5. LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ

5.1 Recherche et publications

EVA MARIA BELSER

- Datenschutz im Zeichen der Pandemie: Erfahrungen und Lehren aus der COVID-Krise, dans: Astrid Epiney/Stefanie Havalda/Petru Emanuel Zlătescu (Hrsg.), *Datenschutz und Gesundheitsschutz/Protection des données et protection de la santé*, Zurich/Genève 2023, 1–17 (avec Robin Beglinger).
- Regional Identities: Promoting Dialogue and Unity in Diversity, 50 Shades of Federalism 2023 (available at <http://50shadesoffederalism.com/policies/regional-identities-promoting-dialogue-and-unity-in-diversity/>) (avec Géraldine Cattilaz).
- Secession in Federal Systems: Voice versus Exit, in John Kincaid and J. Wesley Leckrone (eds), *Teaching Federalism: Multidimensional Approaches 2023*, 176–186 (available at: <https://www.elgaronline.com/display/book/9781800885325/book-part-9781800885325-24.xml>), (avec Robin Beglinger).
- Wie viel Identität und Homogenität erfordert demokratische Gouvernanz, wie viel Vielfalt lässt sie zu? Gedanken zu den gesellschaftlichen Voraussetzungen demokratischer Verfassungen, dans: Peter Schiffauer/Ewald Grothe (eds.), *Gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischer Verfassungen*, Berlin 2023, 77–98.

FLORIAN BERGAMIN

- Tempo-30-Zonen – Eine föderalistische Einordnung. Newsletter IFF 1/2023 (avec Oliver Gautschi).
- Arrêts du Tribunal fédéral pertinents pour le fédéralisme en 2022. Newsletter IFF 1/2023 (avec Jelena Koç et Marlène Collette).
- Aperçu de la littérature relative au fédéralisme de 2022. Newsletter IFF 2/2023 (avec Gabriel Chocomeli et Jelena Koç).

PATRICK BOSSY

- «Solarexpress»: Wallis lehnt schnellere Bewilligung ab. Newsletter IFF 3/2023.

GABRIEL CHOCOMELI

- Littérature sur le fédéralisme suisse en 2022: un aperçu rétrospectif (avec Florian Bergamin et Jelena Koç).

MARLÈNE COLLETTE

- Le salaire minimum cantonal est-il mort? Bref aperçu juridique des enjeux de la motion 20.4738 «Protéger le partenariat social contre des ingérences discutables», Newsletter IFF 1/2023.

SÖREN KEIL

- A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo-) Politics. European University Institute Press (édité avec Jelena Dzankic und Simonida Kacarska).
- Introduction: A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo) Politics. dans: Jelena Dzankic/Simonida Kacarska/ Sren Keil (Hrsg.): *A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo)Politics*, European University Institute Press, 2023, p. 1–5.
- Enlargement Politics Based on Geopolitics? A Proposal for a Geopolitics-Driven Enlargement Policy. dans: Jelena Dzankic/Simonida Kacarska/ Sören Keil (Hrsg.): *A Year Later: War in Ukraine and Western Balkan (Geo)Politics*, European University Institute Press, 2023, p. 117–123.
- Federalism and Power-Sharing as Modes of Diversity Management in Europe in: M.J. Vinod et al. (Éditeur): *Cooperative Federalism in South Asia and Europe: Contemporary Issues and Trends*, Routledge 2023, p. 171–188.
- EU Enlargement in Times of Crisis – Strategic Enlargement, the Conditional Principle and the Future of the «Ever Closer Union» in: Mechthild Roos/ Daniel Schade (Éditeur): *The EU under Strain? Current Crises Shaping European Union Politics*, Routledge European Union Series, 2023, p. 155–172 (avec Bernhard Stahl).
- Between the Balkans and Europe: The State/Nation Problem in the Post-Yugoslav States. in: *Journal of Intervention and Statebuilding*, 17(2)/2023: p. 119–135 (avec Bernhard Stahl).
- Europeans From the Start? Slovenia and Croatia between State-Building, National Identity and the European Union' dans: *Journal of Intervention and Statebuilding*, 17(2)/2023: S. 136–155 (avec Ana Bojnovic Fenko und Zlatko Sabic).
- Decentralization in Armenia: Local Governance Reform and the Need for Functional Decentralization', dans: *50 Shades of Federalism*, available at: <https://50shadesoffederalism.com/case-studies/decentralization-in-armenia-local-governance-reform-and-the-need-for-functional-decentralization/> (avec Flavien Felder und Astghik Mnatsakanyan).
- Subsidiarität als föderales Prinzip – ein Instrument zur Konfliktlösung? Dans: *Föderalismusblog des Instituts für Föderalismus*, available at: https://www.foederalismus.at/de/blog/subsidiaritaet-als-foederales-prinzip---ein-instrument-zur-konfliktloesung_283.php.

ROBIN LETTI

- «Die Kantonalbanken und der Public Liquidity Backstop». Newsletter IFF 3/2023.

DAAN SMEEKENS

- 2023 Winter School on Federalism and Governance: A reflection on federalism-induced inequalities, Eureka! (2 May 2023), (<https://doi.org/10.57708/b148443125>).

ELIOTT SHRESTHA

- Newsletter du fédéralisme suisse 2/2023 du 20 juin 2023, Interview de M. Martin Candinas, Président du Conseil national, Institut du fédéralisme.

ANDREAS STÖCKLI

- Öffentliches Verfahrensrecht in a nutshell, Zurich/St. Gall 2023, XXXIII–227 pages (avec Mathias Kaufmann).
- Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), Jahrbuch 2021/2022, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Berne 2023, 258 pages.
- Die negative religiöse Finanzierungsfreiheit, dans: René Pahud de Mortanges/Lorenz Engi (Hrsg.), In Zeiten der Säkularisierung, Herausforderungen für das Verhältnis von Staat und Religion, Zurich/Genève 2023, p. 45–65.
- Neue Entwicklungen, neue Urteile – öffentliches Recht, Ausgewählte «Leitentscheide» zum Planungs- und Baurecht aus den Jahren 2021–2022, dans: Hubert Stöckli (édit.), Tagungsband Schweizerische Baurechtstagung 2023, p. 235–257 (avec Bernhard Waldmann).
- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht von Mitte 2021 bis Mitte 2022, dans: Jahrbuch 2021/2022 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Berne 2023, p. 83–195 (avec Julia Schmid).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone von Mitte 2021 bis Mitte 2022, dans: Jahrbuch 2021/2022 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Berne 2023, p. 239–258 (avec Noah Strobel et Luis A. Maiorini).
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 2/2023, p. 98–101.

- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 5/2023, p. 286–291.
- Die aktuelle Praxis im Staats- und Verwaltungsrecht, Plädoyer 2/2023, p. 46–52 (avec Sabine Cotting).
- Gesetzessammlung TEXTO Öff. Recht I, Staats- und Verfassungsrecht, Organisationsrecht, Verfahrensrecht, Ausländerrecht, Sicherheitsrecht, Finanzhaushaltsrecht, 6. Aufl., Bâle 2023 (avec Peter Hänni, Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann).

EDINA SZÖCSIK

- COVID-19 and Legitimate Crisis Governance: The Case of Travel Restrictions in Switzerland, dans: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF) (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2023. Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, p. 40–51.
- Lipset and Rokkan's missing case: Introducing the Habsburg Manifesto Dataset, dans: Party Politics, (avec Christina I. Zuber und Philip J. Howe), 2023, p. 1–14.

BERNHARD WALDMANN

- VwVG, Praxiskommentar Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVG). 3. Auflage, publié en collaboration avec Patrick Krauskopf, Zurich/Bâle/Genève 2023.
- Kommentar zu Art. 18 und 26–28 VwVG, dans: Waldmann/Krauskopf (édit.), Praxiskommentar VwVG, 3ème édition, Zurich/Bâle/Genève 2023 (avec Magnus Oeschger).
- Kommentar zu Art. 19 VwVG, dans: Waldmann/Krauskopf (édit.), Praxiskommentar VwVG, 3ème édition, Zurich/Bâle/Genève 2023.
- Kommentar zu 29–33 VwVG, dans: Waldmann/Krauskopf (édit.), Praxiskommentar VwVG, 3ème édition, Zurich/Bâle/Genève 2023 (avec Jürg Bickel).
- Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 6ème édition, Bâle 2023 (avec Peter Hänni, Eva Maria Belser et Andreas Stöckli).
- Politische Werbung auf privatem Grund, dans: Bernard et al. (édit.), Le droit au service de l'humanité, Mélanges en l'honneur de Michel Hottelier, Genève/Zurich 2023, p. 481–493.
- Rechtsprechung zum öffentlichen Baurecht, Weitere Urteile zur Raumplanung, dans: BR 2023, p. 92–98, p. 280–286 (avec Tamara Chantal Wanner).

5.2 Expertises

Wissenschaftliche Unterstützung des Verfassungsgebungsprozesses in Syrie, organisé par le Centre européen d'études kurdes de Berlin (EZKS) (**Eva Maria Belser** et **Sören Keil**).

En 2023, les événements suivants ont eu lieu :

- «Eine Hand wäscht die andere. Korruption als gesellschaftliche Herausforderung», Workshop (Loccum, 10 – 13 février 2023).
- «Vielfalt leben: Was kann Syrien von Südtirol lernen?» Voyage d'étude en coopération avec l'EZKS et Eurac Research (Bozen, 8 – 12 août 2023).

Membre du groupe d'experts «Notrecht des Bundesamts für Justiz» (**Eva Maria Belser**).

Membre du Board of Advisors von International IDEA (**Eva Maria Belser**).

Analyse comparative relative aux éventuels mécanismes de contrôle financier ou mesures économiques dans des zones industrielles, avis de droit pour la Fondation des Terrains industriels de Genève, juin 2023 (**Marlène Collette** et **Patrick Bossy**).

Comparaison intercantonale relative à la surveillance par les cantons de leurs banques cantonales, établie à la demande du Département des finances et de la santé de la République et Canton de Neuchâtel, octobre 2023 (**Marlène Collette**, **Patrick Bossy** et **Robin Letti**).

Review of the «10 Principles of the Lebanese Federal Model and Basic Law and Constitutional Pact for the Federal Republic of Lebanon» pour un groupe d'organisations non gouvernementales libanaises (**Rekha Oleschak** et **Daan Smeekens**).

Membre de la commission d'experts mise en place par le chef du WBF «Reform Wettbewerbsbehörden» (**Andreas Stöckli**).

Membre du groupe d'experts mis en place par le SBF «Positionierung der Höheren Fachschulen» (2021–2023) (**Andreas Stöckli**).

Membre de la Commission fédérale de l'électricité (ElCom) et président du comité Droit de la commission (**Andreas Stöckli**).

Brève expertise concernant «Immobilienpolitik und Finanzkompetenzen im Kanton Basel-Stadt» à l'attention du Parti libéral démocrate

de Bâle-Ville (PLD), mars 2023, 12 pages (**Andreas Stöckli** et **Max Ammann**).

Avis juridique concernant «Der Einschluss von Finanzausgleichskriterien in die Aufteilung von Lasten der interkommunalen Zusammenarbeit im Kanton Freiburg» à l'attention de l'Association des communes du district du Lac, avril 2023, 47 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**).

Étude préliminaire concernant «Rechtliche Struktur der Zusammenarbeitsorganisation egovpartner» à l'attention de egovpartner et de la Chancellerie d'État du canton de Zurich, juillet 2023, 67 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**).

Avis juridique concernant «Rechtsgültigkeit der kantonalen Volksinitiative 'Tempo 30 auf Hauptstrassen – nur mit Zustimmung des Volkes'» à l'attention de la direction de la sécurité du canton de Bâle-Campagne, août 2023, 54 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**).

Soutien procédural du professeur Antonio Loprieno dans le cadre d'une enquête administrative qu'il a menée à l'Université de Berne (**Andreas Stöckli** et **Max Ammann**).

Contributions aux débats d'experts du Bureau du Haut Représentant sur la répartition des biens publics en Bosnie-Herzégovine (**Sören Keil** et **Delilah von Streng**).

La portée du principe de transparence dans le domaine de l'approvisionnement en énergie (**Bernhard Waldmann** avec **Astrid Epiney**, **Marlène Collette** et **Flaminia Dahinden**).

Participation au comité d'experts de l'OFROU sur la conduite automatisée (**Bernhard Waldmann** avec **Florian Bergamin**).

Clarifications juridiques individuelles dans le cadre du contrat-cadre avec l'OFROU : répartition des compétences entre la Confédération et les cantons dans le domaine de la signalisation du trafic piéton et de randonnée pédestre, questions juridiques en rapport avec le désenchevêtrement du guidage des vélos aux carrefours, compétences de l'OFROU en matière d'ordonnance (**Bernhard Waldmann** avec **Florian Bergamin** et **Patrick Bossy**).

5.3 Study Tours

27.2. Strasbourg	Study visit of the IRCC to Strasbourg, visiting the European Parliament, the Council of Europe and meeting with the CoE Congress of Local and Regional Authorities (Daan Smeekens, Arianna Guidolin, Sören Keil, Rekha Oleschak, Verena Richardier et Delilah von Streng)
3.3. Fribourg	Study Mission d'une délégation de Corée du Sud, sur le thème «Fiscal Federalism in Switzerland» (Rekha Oleschak)
13.3. Fribourg	Study visit of the current Belgian Minister of the Interior Annelies Verlinden, former Minister Koen Geens and their team on the topic of federalism in Switzerland, democratic renewal and institutional reform. (Eva Maria Belser, Sören Keil et Daan Smeekens)
3.4. Fribourg	Visite d'une délégation du Gangwon Institute, province de Gangwon, Corée du Sud (Eva Maria Belser et Verena Richardier)
1.5. Fribourg	Visite du président du Botswana, exposé du président sur le thème «Promoting Democracy for Citizen-Centred Participation in the Digital Age» suivi d'une table ronde (Eva Maria Belser, Arianna Guidolin et Sören Keil)
20.6. Fribourg	Visite d'une délégation de parlementaires belges (Eva Maria Belser, Sören Keil, Daan Smeekens et Delilah von Streng)
1.9. Fribourg	Visite d'une délégation du Ministry of Government Legislation (MOLEG), Corée du Sud (Eva Maria Belser et Delilah von Streng)
31.10. Zurich	Délégation de la Banque mondiale sur le sujet «Disaster Risk Management» Conférences sur les thèmes suivants «Disaster Risk Management in der Schweiz» et «Covid-19 Management in der Schweiz» (Sören Keil et Johanna Jean-Petit-Matile)
15.11. Fribourg	Visite du ministre de la Sécurité intérieure, Somalie (Eva Maria Belser et Sören Keil)
7.12. Fribourg	Visite de l'ambassadeur de l'Ambassade du Cameroun à Berne. Discussion d'une possible collaboration avec la National School of Local Administration (NASLA) au Cameroun (Eva Maria Belser)
21.12. Fribourg	Study Mission d'une délégation d'Éthiopie, organisée par le DFAE, Division Afrique (Eva Maria Belser et Sören Keil)

5.4 Formation continue

Centre International de Formation Europeene – Cours de master sur Federalism and Governance, Berlin, Tunis et Nice, janvier, mai, octobre, novembre (**Sören Keil**).

Lutte contre la corruption et renforcement des institutions de l'État : Contribution d'experts à l'atelier du Centre européen d'études kurdes, Loccum (Allemagne), 10 – 13 janvier (**Eva Maria Belser** et **Sören Keil**).

Séminaire pour doctorants, 30 janvier – 3 février 2023, Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (**Eva Maria Belser**).

Winter School on «Federalism and Equality», 7 février 2023, Innsbruck (**Eva Maria Belser**).

Spring University Myanmar, two modules of 10 lectures each on federalism and power sharing for a Myanmar University, mars – août 2023, online (**Eva Maria Belser**, **Sören Keil**, **Rekha Oleschak**, **Daan Smeekens**, **Edina Szöcsik**, **Delilah von Streng** et **Arianna Guidolin**).

Cours pour stagiaires de Suisse centrale, séminaire Procédures administratives, 9 – 10 mars 2023, Cham (**Bernhard Waldmann**).

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar I: Rechtsetzungsmethodik, en collaboration avec le Zentrum für Rechtsetzungslehre de l'Université de Zurich, 22 – 24 mars 2023, Morat (**Bernhard Waldmann**).

Séminaire sur le fédéralisme, Weiterbildung zu den Grundlagen und zur Praxis des Schweizerischen Bundesstaates, une manifestation de l'Institut du fédéralisme, en partenariat avec le Conseil des Etats, l'Office fédéral de la justice, la Fondation ch pour la collaboration confédérale, l'Association des communes suisses et l'Union des villes suisses, Schwarzenberg, 24 – 26 mai 2023 (**Bernhard Waldmann** avec **Eva Maria Belser** et **Andreas Stöckli**).

Séminaire de droit public pour les membres (nouvellement élus) des gouvernements cantonaux, 15 juin 2023 (**Bernhard Waldmann** avec **Eva Maria Belser** et **Andreas Stöckli**).

Practitioners' Course on federalism, decentralization and local governance within multilevel systems, 7 – 18 août 2023, Morat (**Eva Maria Belser**, **Sören Keil**, **Rekha Oleschak**, **Daan Smeekens**, **Delilah von Streng** et **Arianna Guidolin**).

1ères Journées Fribourgeoises du Fédéralisme sur le thème «Intergouvernementale Beziehungen in föderalen Systemen», 7 – 8 septembre 2023 (**Andreas Stöckli**, **Eva Maria Belser** et **Bernhard Waldmann**).

Introduction au fédéralisme fiscal – Formation pour le Comité technique intergouvernemental du fédéralisme fiscal en Somalie, Addis-Abeba, Éthiopie, 30 septembre – 10 octobre 2023 (**Sören Keil**).

«Introduction to the Swiss Constitutional and Public Law», cours donné en anglais dans le cadre du cours bloc Introduction to Swiss Law, octobre 2023 (**Marlène Collette**).

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II: Erlassredaktion, en collaboration avec la Chancellerie fédérale et l'Office fédéral de la justice, 15 – 17 novembre 2023, Morat (**Bernhard Waldmann**).

Formation sur le thème «Applying for EU Horizon Projects» avec feedback et input, International Burch University Bosnia, Sarajewo, Bosnie-Herzégovine, 26 novembre – 1^{er} décembre 2023 (**Sören Keil**).

5.5 Exposés et conférences

11.1. Saas Almagell	«In einen Eingriff einwilligen – öffentliches Recht und Privatrecht», Conférence dans le cadre du Skilex 2023 (Eva Maria Belser)
23.1. Berne	«Schweizer Föderalismus im 21. Jahrhundert: Heilsbringer oder Krisenfall?» Participation à une table ronde, Podium Neue Helvetische Gesellschaft Bern, animée par Jürg Steiner (Eva Maria Belser)
25.1. Fribourg	«Neue Urteile, neue Entwicklungen im öffentlichen Baurecht», Conférence lors de la Journée suisse du droit de la construction 2023 (Andreas Stöckli et Bernhard Waldmann)
1.2. Addis-Abeba	«Why and how to compare constitutions and federal systems», Conférence dans le cadre d'un séminaire pour doctorants, Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
1.2. Fribourg	«Neue Urteile, neue Entwicklungen im öffentlichen Baurecht», Conférence lors de la Journée suisse du droit de la construction 2023 (Andreas Stöckli et Bernhard Waldmann)
2.2. Addis-Abeba	«Embedding federalism in a broader constitutional/political context: federalism and constitutionalism», Conférence dans le cadre d'un séminaire pour doctorants, Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
3.2. Addis-Abeba	«Federal Processes in Iraq and Syria», Conférence dans le cadre du séminaire Rethinking Democratization and Federalism in Africa and Middle East, organisé par le Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
7.2. Innsbruck	«Asymmetric Federalism and the Distribution of Powers», Conférence dans le cadre de la Winter School on Federalism and Governance 2023, Federalism and Local Self-Government, organisé par Eurac Research et l'Université d'Innsbruck (Eva Maria Belser)
14.2. Stockholm	«Switzerland's Experiences with Direct Democracy», Participation à une réunion de l'International IDEA (Eva Maria Belser)
20.2. Online	Conférence et discussion, «Review of Constitutional Proposal for a Federal Lebanon» (Rekha Oleschak et Sören Keil)
24.-25.2. Aachen (DE)	«Federalism and Economic Development», DVPW Section Fédéralisme, Conférence – Exposé (Sören Keil et Delilah von Streng)
9.3.-10.3. Cham	«Verwaltungstätigkeit und Verwaltungsverfahren», «Wiedererwägung und Revision», Conférences au séminaire sur les procédures administratives dans le cadre des cours pour stagiaires de Suisse centrale (Bernhard Waldmann)
14.3. Fribourg	«The Swiss System of Federal Power Sharing and Democratic Participation», Conférence dans le cadre de la visite de la ministre belge de l'Intérieur (Eva Maria Belser)
16.3. Fribourg	«The Happiest Man in the World», Discussion sur le film avec Teona Strugar Mitevska et Eva Maria Belser , animée par Walter Stoffel

17.3. Zoug	«Über Bedeutung und Herausforderungen der kantonalen Parlamente», Conférence à l'occasion de la célébration «150 Jahre Kantonsrat Zug im Kantonsratssaal» (Andreas Stöckli)
20.3. Fribourg	Réunion du conseil scientifique du projet de recherche FNS NRP 80 «Die Bewältigung von Krisen: Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus stärken» (Andreas Stöckli, Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann, Thea Bächler, Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile et Stefanie Rusch)
21.–23.3. Thoune	Participation au kick-off meeting du projet FNS NRP 80 «Covid-19 in der Gesellschaft» dans le cadre de la conférence de recherche FNS Corona (Andreas Stöckli, Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann, Thea Bächler, Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile et Stefanie Rusch)
22.3. Morat	«Regelungsinstrumente» und «Die Regulierung von Fahrdienstleistungen – Ein Überblick», Conférences au séminaire de législation de Murten sur la méthodologie législative (Bernhard Waldmann)
24.3. aéroport de Zurich	«Föderalismus in der Schweiz», Exposé à l'occasion de la manifestation pour la jeunesse organisée par la CdC et le canton de Zurich avec les gouvernements cantonaux (Andreas Stöckli)
30.3. Fribourg	Réunion du conseil scientifique du projet de recherche FNS NRP 80 «Die Bewältigung von Krisen: Demokratie, Menschenrechte und Föderalismus stärken» (Andreas Stöckli, Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann, Thea Bächler, Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile et Stefanie Rusch)
3.4. Fribourg	«Federal history and federal institutions in Switzerland», Conférence dans le cadre de la visite d'une délégation du Gangwon Institute, province de Gangwon, Corée du Sud (Eva Maria Belser)
3.–5.4. Liverpool (UK)	Federalism and Power-sharing in Myanmar, Political Studies Association, Conférence – Exposé (Sören Keil)
4.4. Lucerne	Participation à la table ronde «Was läuft in Bern?» à l'occasion du Swiss Energy Forum 2023 sur le thème «Clever & Smart – der Weg zu einer sicheren, CO2-freien Energieversorgung» (Andreas Stöckli)
6.4. Berne	«Soziale Sicherheit und der Anspruch auf Sozial- und Nothilfe: ein grundrechtlicher Blick auf die Ungleichheiten in der Migrationsgesellschaft Schweiz», Conférence dans le cadre de la réunion annuelle de la Commission fédérale pour les questions de migration (Eva Maria Belser)
24.4. Online	«Rechtliche Bedeutung der Nichtgenehmigung der Verpflichtungskredite betreffend die Garantien für die UBS und die SNB durch das Parlament», Conférence à l'occasion du webinaire Weblaw «Rechtsfragen zur Credit Suisse-Übernahme» (Andreas Stöckli)
30.4. Aarau	Audition en tant qu'expert dans le cadre de «Demoscan Aargau: Input zur kantonalen Klimaschutzinitiative» (Andreas Stöckli)
1.5. Fribourg	Modération de la table ronde, «Democracy and citizens participation in the digital era» avec le président Mokgweetsi Masisi du Botswana, l'ambassadeur Simon Geissbühler et Prof. Eva Maria Belser (Rekha Oleschak)
8.5. Online	«Beyond the Global North: Ethiopia», Conférence dans le cadre de la Spring University 2023, organisée par la Hanns Seidel Foundation Myanmar (Eva Maria Belser)

22.5. Paris	«Federalism, Confederalism and Decentralization in Rojava's Social Contract», Conférence dans le cadre de la 7 ^{ème} Journée de Droit international Rojava démocratique et le Droit, organisé par l'Ecole Normale Supérieure et Université Paris Cité (Eva Maria Belser)
24.5. Schwarzenberg	«Grundlagen des schweizerischen Föderalismus», Conférence dans le cadre du séminaire sur le fédéralisme 2023 (Eva Maria Belser)
24.5. Schwarzenberg	«Föderalismus im Gespräch», Conférence dans le cadre du séminaire sur le fédéralisme 2023 (Eva Maria Belser et Thea Bächler)
24.5. Schwarzenberg	«Die Kompetenz- und Aufgabenteilung im Schweizerischen Bundesstaat», Conférence dans le cadre du séminaire sur le fédéralisme 2023 (Bernhard Waldmann)
25.5. Schwarzenberg	«Partnerschaft und Zusammenarbeit», Conférence dans le cadre du séminaire sur le fédéralisme 2023 (Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann)
25.5. Schwarzenberg	«Finanzföderalismus», Conférence dans le cadre du séminaire sur le fédéralisme 2023 (Andreas Stöckli et Stefan Bruni)
26.5. Schwarzenberg	«Herausforderungen und Perspektiven des Föderalismus», Discussion de groupe avec Martina Buol, Monique Cossali Sauvain, Jörg Kündig, Urs Marti und Roland Mayer, séminaire sur le fédéralisme 2023 (Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann)
26.5. Schwarzenberg	«Mitwirkungs-föderalismus», Conférence dans le cadre du séminaire sur le fédéralisme 2023 (Andreas Stöckli)
27.5. Berne	«Trennung von Staat und Kirche im Kanton Bern», Conférence à l'occasion du Polit-Podium de l'Association de la Libre Pensée (Andreas Stöckli)
29.5.-2.6. Toronto (CAN)	Power-sharing in the Middle East, Conférence – Exposé, «50 Shades of Federalism as a Teaching and Research Tool», Discussion sur la pratique, Canadian Political Science Association (Sören Keil)
7.-8.6. Bolzano (IT)	«Setting the Scene – «All peoples may freely dispose of their natural wealth and resources»: The economic side of the right to self-determination», Participation à l'Author's Workshop «Non-Renewable Natural Resources in Federal Political Systems» (Eva Maria Belser)
8.-9.6. Bolzano (IT)	«The Kurdish question on oil management in Iraq», Participation à la conférence co-organisée par Eurac et l'IRCC sur les ressources naturelles non renouvelables dans les systèmes politiques fédéraux (Daan Smeekens)
8.-9.6. Bolzano (IT)	«Federalism and Natural Resources in Myanmar», Conférence Federalism and Natural Resources, Atelier co-organisé par Eurac et l'IFF (Sören Keil)
9.6. Bolzano (IT)	«Non-Renewable Natural Resources in India and the Resource Curse: Jharkhand as a Federal Promise?», Exposé lors du séminaire de recherche «Non-Renewable Natural Resources in Federal Political Systems», co-organisé par Eurac Research. (Rekha Oleschak)
15.6. Fribourg	«Stellung der Kantone im Bundesstaat und ihr Verhältnis zum Bund», Conférence au séminaire de droit public de l'Institut du fédéralisme pour les nouveaux membres du gouvernement (Eva Maria Belser)

15.6. Fribourg	«Die Stellung der Regierung im Gefüge der Gewaltenteilung», Conférence au séminaire de droit public de l'Institut du fédéralisme pour les nouveaux membres du gouvernement (Andreas Stöckli)
15.6. Fribourg	«Interkantonale Zusammenarbeit», Conférence au séminaire de droit public de l'Institut du fédéralisme pour les nouveaux membres du gouvernement (Bernhard Waldmann)
15.-17.6. Toulon	Intervention au XI Congrès français de droit constitutionnel : «La démocratie directe suisse : quel défi pour l'Etat de droit?» organisé par l'Association française de droit constitutionnel (Marlène Collette)
20.6. Fribourg	«The Swiss System of Federal Power Sharing and Democratic Participation», Conférence dans le cadre de la visite d'une délégation de parlementaires de Belgique (Eva Maria Belser)
23.6. Fribourg	«Verfassungsrecht», Conférence lors de la manifestation ALUMNI IUS FRILEX, Service Pack 2023 (Eva Maria Belser)
23.6. Fribourg	«Aktuelles zum Verwaltungsrecht», Conférence lors de la manifestation ALUMNI IUS FRILEX, Service Pack 2023 (Andreas Stöckli)
27.6. Fribourg	Accueil au Research Seminar, «Challenges in Europe's New Member States – Migration, the Balkan Route, EU enlargement and the future of European Security» (Rekha Oleschak)
14.-18.7. Buenos Aires (ARG)	Power-sharing in the Middle East, Conférence – Exposé, IPSA World Congress (Sören Keil)
7.8. Morat	«Concepts of Federalism, Decentralization and Local Governance», Conférence dans le cadre du Practitioners' Courses (Eva Maria Belser)
7.8. Morat	«Introduction to Swiss Federalism», Conférence dans le cadre du Practitioners' Courses (Eva Maria Belser)
14.8. Morat	«Fiscal Federalism in Switzerland», Conférence dans le cadre du Practitioners' Courses (Eva Maria Belser)
1.9. Fribourg	«Federalism in Switzerland – Diversity Management and Federal Balancing», Conférence dans le cadre de la visite d'une délégation du Ministry of Government Legislation (MOLEG), Corée du Sud (Eva Maria Belser)
1.9. Fribourg	«Die Glaubens- und Gewissensfreiheit im Lauf der Zeit – Über Entwicklungen und Tendenzen», Conférence à l'occasion du congrès «175 Jahre Religionsfreiheit in der Bundesverfassung» (Andreas Stöckli)
5.9. Addis-Abeba	«The European Charter of Local Self-Government» Conférence dans le cadre de African School of Decentralisation, organisé par Addis Ababa University et University of the Western Cape (Eva Maria Belser)
7.9. Berne	«Tragweite der parlamentarischen Oberaufsicht über die SNB und die FINMA», Présentation à la CEP «Geschäftsführung der Behörden – CS-Notfusion» (Andreas Stöckli)
7.-8.9. Fribourg	Direction du congrès, introduction et modération, 1ères Journées Fribourgeoises du Fédéralisme sur le thème «Intergouvernementale Beziehungen in föderalen Systemen» (Andreas Stöckli)

8.9. Fribourg	«Intergouvernementale Beziehungen zwischen Autonomiesicherung und Zentralisierung», Introduction et animation d'un panel, 1 ^{ères} Journées Fribourgeoises du Fédéralisme (Eva Maria Belser)
8.9. Fribourg	«Status quo der intergouvernementalen Beziehungen im Bundesstaat», Input et animation d'un panel, 1 ^{ères} Journées Fribourgeoises du Fédéralisme (Bernhard Waldmann)
9.9. Zoug	«Föderalismus», Animation d'une table ronde au Congrès des juristes suisses (Bernhard Waldmann)
30.9. Berne	Participation au SNF NRP 80 Cluster Meeting on Governance & Economy dans le cadre du projet FNS NPR 80 «Covid-19 in der Gesellschaft» (Luis A. Maiorini, Johanna Jean-Petit-Matile et Stefanie Rusch)
11.10. Fribourg	«Die Akte Grüniger – Die Geschichte eines Grenzgängers», Discussion sur le film avec Stefan Keller, Sarah Progin Theuerkauf und Liliane Minder (Eva Maria Belser)
27.10. Philadelphia	«The Swiss Institutions as Consensus-Producing Machineries: How Direct Democracy and Proportionate Representation Make Switzerland's Federal Democracy Relatively Populism-Proof», Exposé dans le cadre de la conférence IACFS «The Health of Democracy in Federal Political Systems: Consolidating, Thriving, or Backsliding?» (Eva Maria Belser)
31.10. Montréal	«175 Swiss Federalism – Trials and Tribulations of a Stubborn Nation of Will», Conférence dans le cadre d'un Public Talk, organisé par l'Université du Québec à Montréal (Eva Maria Belser)
6.11. Berne	«Die öffentliche Hand als Aktionärin», Conférence à l'occasion d'une manifestation du groupe spécialisé en droit des sociétés de l'Association des avocats bernois (Andreas Stöckli)
8.11. Fribourg	«Die rechtlichen Grundlagen der Baukultur/Les juridiques de la culture du bâti», Tagung Baukultur und Recht/Colloque Culture du bâti et droit (Eva Maria Belser)
8.11. Fribourg	Organisation et accueil au Research Seminar, «Völkish Politics Unmasked: From Exclusion Practices 1939–1945 to Contemporary Challenges», Dr. Alexa Stiller organisé par l'Institut du fédéralisme, l'Institut interdisciplinaire d'éthique et des droits de l'homme et le Département d'histoire contemporaine (Rekha Oleschak)
10.-13.11 Istanbul (TUR)	Discussion sur le projet SNIS, SNIS Research Meeting (Sören Keil)
11.11. Online	Conférence sur «Climate Change and International Law», à l'occasion du Model United Nations, Government Law College Thiruvananthapuram, Inde (Rekha Oleschak)
14.11. Tarragone	«Diskriminiert Föderalismus? Die Umsetzung des völkerrechtlichen Diskriminierungsverbots im föderalen Staat, am Beispiel der Anwendung der Kinderrechtskonvention durch die Kantone der Schweiz», Défense de thèse Urs Thalmann (Eva Maria Belser)
15.11. Fribourg	«Introduction to Federalism in Switzerland», Conférence dans le cadre d'une visite du ministre de la Sécurité intérieure, Somalie (Eva Maria Belser)

16.11. Morat	«Regelungsarchitektur und Aufbau von Erlassen», Conférence au séminaire de législation de Morat sur la rédaction d'actes législatifs (Andreas Stöckli)
16.11. Morat	«Normtypen», Conférence au séminaire de législation de Morat sur la rédaction d'actes législatifs (Bernhard Waldmann)
22.11. Fribourg	«I, Daniel Blake», Discussion sur le film avec Pierre Heusser et Adriano Previtali (Eva Maria Belser)
24.11. Sofia	«Consultation, Consensus, Compromise – Switzerland's Slow and Slightly Stubborn Style of Self-Governance», Conférence dans le cadre du Swiss-Bulgarian Constitutional Discourses, organisé par l'University of Sofia 'St. Kliment Ohridski' et l'Ambassade de Suisse en Bulgarie (Eva Maria Belser)
28.11. Berne	Organisation et participation, «Democracy in India: Current Issues», UNESCO Chair in Human Rights and Democracy and the Institute for Social Anthropology of the University of Bern (Rekha Oleschak)
29.11. Fribourg	«Neutralität – eine Einführung», Grand débat organisé par la Faculté de droit de l'Université de Fribourg (Eva Maria Belser)
30.11. Zurich	«Disaster Risk Management», Exposé sur le fédéralisme suisse et la gestion des risques de catastrophe à l'occasion de la présentation de l'IRCC à la délégation indonésienne invitée par la Banque mondiale (Dr. Sören Keil et Johanna Jean-Petit-Matile)
4.12. Fribourg	«Das Geschlecht im Recht», Débat sur le droit de la Faculté de droit de l'Université de Fribourg avec Bettina Hürlimann-Kaup et Alexandra Jungo, animé par Bernhard Waldmann (Eva Maria Belser)
4.12. Fribourg	«Das Geschlecht in der Rechtsordnung», Input et animation d'un panel dans le cadre de la série de manifestations «Rechtsdebatte» de la Faculté de droit de l'Université de Fribourg (Bernhard Waldmann)
5.12. Online	Modération, «Building Trust and Foundations for Fiscal Federalism in Conflict-Affected Somalia», avec Mohamud Yasin, World Bank, Turn on Federalism (Rekha Oleschak)
7.12. Zurich	«Das Notrechtssystem im Bund», Conférence et discussion de groupe devant l'Association des juristes zurichois (Bernhard Waldmann)
13.12. Fribourg	«Erin Brokovich», Discussion sur le film avec Claudia Franziska Brühwiler, Franz Werro et Michel Heinzmann (Eva Maria Belser)
15.12. Berne	«Rechtliche Grundlagen des nachhaltigen Agrarhandels», «Diversifizierte Ernährungssysteme dank nachhaltiger Handelsbeziehungen», Exposé dans le cadre de la conférence finale du projet FNS, discussion du projet de loi fédérale sur le commerce agricole durable (Agrarhandelsgesetz, AHG) (Eva Maria Belser et Simon Mazidi)

Impressum :

Institut du Fédéralisme
Av. Beauregard 1
CH-1700 Fribourg
Tél. +41 (0) 26 300 81 25
E-Mail : federalism@unifr.ch
<http://www.federalism.ch>

Tirage : 350
Rédaction : Institut du Fédéralisme
(Coordination : Franziska Landolt)
Graphisme : Daniel Wynistorf, Berne
Impression : Canisius SA, Fribourg

